



SIEMENS

Konzernzwischenbericht

für das dritte Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012

www.siemens.com



- 2 Eckdaten
- 4 Konzernzwischenlagebericht
- 30 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 36 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
- 66 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 67 Quartalsübersicht
- 68 Finanzkalender

EINFÜHRUNG


Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Quartalsfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37x Abs. 3 WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.



Umsatzwachstum – fortgeführte Aktivitäten³

Q3 2012	19.542		3 %
Q3 2011	17.844		



Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten³

Q3 2012	17.770		-27 %
Q3 2011	22.937		


Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q3 2012	1.229		61 %
Q3 2011	763		

Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) – fortgeführte Aktivitäten⁴


Q3 2012	1,37		65 %
Q3 2011	0,83		

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q3 2012	15,2%		
Q3 2011	11,3%		

■ Zielkorridor: 15 – 20%

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q3 2012	883		-11 %
Q3 2011	992		

Angepasste industrielle Nettoverschuldung/ angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten⁶

Q3 2012	0,47		
Q3 2011	0,03		

■ Zielkorridor: 0,5 – 1,0

1 Auftragseingang, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Ergebnis Summe Sektoren, ROCE (angepasst), Free Cash Flow und Cash Conversion Rate, angepasstes EBITDA, Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP

2 1. April 2012 – 30. Juni 2012 sowie 1. Oktober 2011 – 30. Juni 2012.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Unverwässertes Ergebnis je Aktie – auf Aktionäre der Siemens AG entfallend. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 im dritten Quartal 879.228 beziehungsweise 873.911 und in den ersten neun Monaten 877.466 beziehungsweise 872.755 Aktien.

5 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, die ehemaligen Communications-Aktivitäten sowie Siemens VDO Automotive.

6 Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 30. Juni 2012 und 2011 durch annualisiertes angepasstes EBITDA.

7 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

8 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Q3 und erste neun Monate des Geschäftsjahrs 2012²

Volumen

(nicht testiert; in Mio. €, wenn nicht anders angegeben)

Fortgeführte Aktivitäten	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %		erste neun Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³	2012	2011	Ist	Vglb. ³
Auftragsseingang	17.770	22.937	- 23 %	- 27 %	55.458	64.425	- 14 %	- 16 %
Umsatz	19.542	17.844	10 %	3 %	56.741	53.164	7 %	4 %

Ergebnis

Summe Sektoren	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %		erste neun Monate		Veränderung in %	
					2012	2011		
Angepasstes EBITDA	2.299	2.276	1 %		6.735	7.432		- 9 %
Ergebnis Summe Sektoren	1.817	1.144	59 %		5.347	6.927		- 23 %
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	9,2 %	6,4 %			9,3 %	13,0 %		
Fortgeführte Aktivitäten								
Angepasstes EBITDA	2.354	2.319	1 %		7.118	8.018		- 11 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.229	763	61 %		3.637	5.783		- 37 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,37	0,83	65 %		4,06	6,48		- 37 %
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵								
Gewinn (nach Steuern)	850	501	70 %		3.322	5.090		- 35 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	0,94	0,53	77 %		3,70	5,70		- 35 %

Kapitaleffizienz

Fortgeführte Aktivitäten	Q3 2012	Q3 2011	erste neun Monate	erste neun Monate
			2012	2011
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	15,2 %	11,3 %	16,0 %	26,0 %
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵				
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	9,8 %	7,2 %	13,4 %	22,2 %

Liquiditätsentwicklung

Fortgeführte Aktivitäten	Q3 2012	Q3 2011	erste neun Monate	erste neun Monate
			2012	2011
Free Cash Flow	883	992	300	2.405
Cash Conversion Rate	0,72	1,30	0,08	0,42
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵				
Free Cash Flow	950	861	169	1.727
Cash Conversion Rate	1,12	1,72	0,05	0,34

Liquidität und Kapitalstruktur

	30. Juni 2012	30. September 2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.963	12.468
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	31.732	31.530
Nettoverschuldung	10.974	4.995
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	4.448	- 1.534

Mitarbeiter – in Tausend⁷

Mitarbeiter	30. Juni 2012		30. September 2011	
	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁸	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁸
Mitarbeiter	370	410	360	402
Deutschland	119	129	116	127
Außerhalb Deutschlands	251	281	244	275

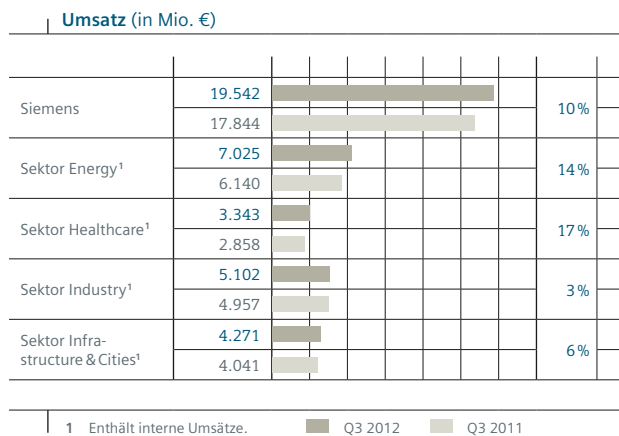
Überblick über das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2012 (drei Monate bis 30. Juni 2012)

- > Der Umsatz stieg im dritten Quartal im Vergleich zur Vorjahresperiode um 10% auf 19,542 Mrd. €. Davon entfielen fünf Prozentpunkte auf positive Währungsumrechnungseffekte.
- > Der Auftragseingang lag mit 17,770 Mrd. € um 23% unter dem Vorjahreswert, der einen 3,7 Mrd.-€-Auftrag für Züge in Deutschland und ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen im Sektor Energy enthalten hatte. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) betrug im abgelaufenen Quartal 0,91. Der Auftragsbestand lag bei 100 Mrd. €.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren belief sich trotz niedrigerer Ergebnisbeiträge der kurzzyklischen Industriegeschäfte von Siemens auf 1,817 Mrd. €. Der Vorjahreswert hatte erhebliche Belastungen enthalten in Verbindung mit dem Verkauf des Siemens-Anteils an Areva NP S.A.S. (Areva NP) und der Neuausrichtung von Partikeltherapieprojekten.
- > Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten betrug 1,229 Mrd. €. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie lag bei 1,37 €.
- > Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten sank im Vorjahresvergleich aufgrund eines niedrigeren Mittelzuflusses bei den Sektoren auf 883 Mio. €.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des dritten Quartals. Die Abwärtsbewegung der Weltwirtschaft hat in den vergangenen Monaten zugenommen. Wir spüren eine zunehmende Investitionszurückhaltung bei unseren Kunden und einen stärkeren konjunkturellen Gegenwind, vor allem in den kurzzyklischen Industriegeschäften. Deshalb liegt unser Augenmerk vor allem darauf, unsere Produktivität und Effizienz zu steigern. Aufgrund unserer Ergebnisse in den ersten neun Monaten, mit erheblich niedrigeren Erträgen in unseren kurzzyklischen Industriegeschäften als wir erwarteten, ist es deutlich ehrgeiziger geworden, die Bandbreite unseres zum Halbjahr gegebenen Ausblicks von 5,2 bis 5,4 Mrd. € für den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten zu erreichen.

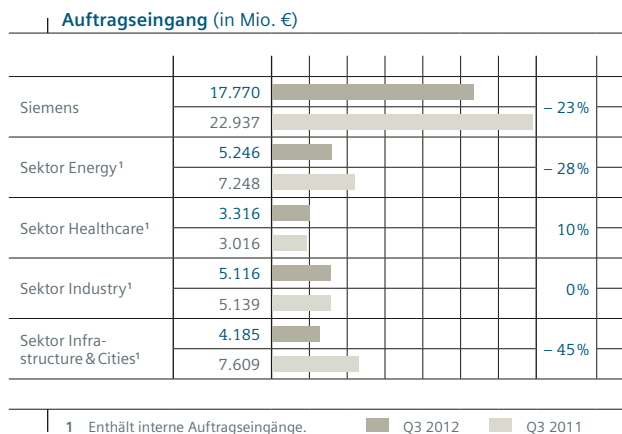
Positive Währungseffekte mildern Auswirkungen eines schwierigen Marktumfelds. Das Marktumfeld war im dritten Quartal ungünstiger, insbesondere für die kurzzyklischen Industriegeschäfte von Siemens. Der Umsatz stieg um 10%, während der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 23% sank. Die Vorjahresperiode hatte ein erheblich größeres Volumen aus Großaufträgen enthalten. Ohne Berücksichtigung von Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekten legte der Umsatz um 3% zu, und der Auftragseingang ging um 27% zurück. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug für Siemens insgesamt 0,91, und der Auftragsbestand (definiert als die Summe des Auftragsbestands der Sektoren) lag zum Ende des Quartals bei 100 Mrd. €, wovon 2 Mrd. € auf positive Währungsumrechnungseffekte des abgelaufenen Quartals entfielen.

Höherer Umsatz in allen Sektoren und Regionen. Alle Sektoren erzielten im dritten Quartal ein Umsatzwachstum und profitierten dabei von positiven Währungsumrechnungseffekten. Healthcare wuchs auf breiter Basis. Bei Energy unterstützte das Abarbeiten des hohen Auftragsbestands das Wachstum. Infrastructure & Cities sowie Industry erwirtschafteten moderate Zuwächse. In den Berichtsregionen Amerika und Asien, Australien legte der Umsatz prozentual zweistellig zu, die Berichtsregion Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten verzeichnete einen moderaten Zuwachs. Global betrachtet stieg der Umsatz in den Schwellenländern, die in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds definiert sind, im Vorjahresvergleich um 8% und machte mit 6,329 Mrd. € 32% des gesamten Umsatzes im Quartal aus.



Erheblich geringeres Volumen aus Großaufträgen. Der Auftragseingang von Healthcare legte zu; er beinhaltete eine starke Nachfrage bei Diagnostics. Demgegenüber sank der Auftragseingang bei Infrastructure & Cities sowie Energy aufgrund eines im Vergleich zur Vorjahresperiode geringeren Volumens aus Großaufträgen. Die Auftragsentwicklung profitierte in allen Sektoren von positiven Währungseffekten.

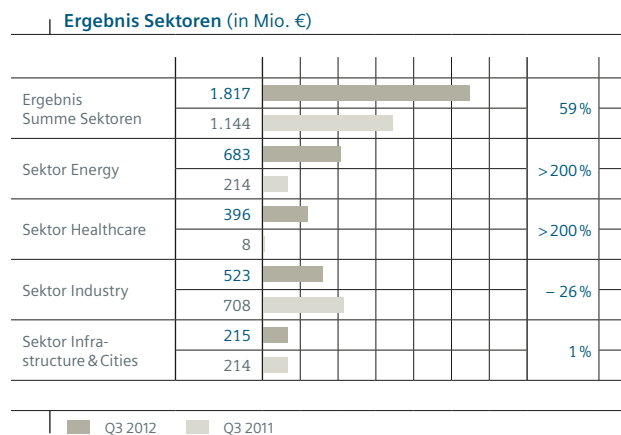
Der Rückgang im Vorjahresvergleich bei Großaufträgen war am deutlichsten in den Berichtsregionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika. Asien, Australien wies ein moderates Wachstum aus. In den Schwellenländern legte der Auftragseingang im dritten Quartal weltweit um 5% zu und machte 6,708 Mrd. € oder 38% der gesamten Aufträge im Quartal aus.



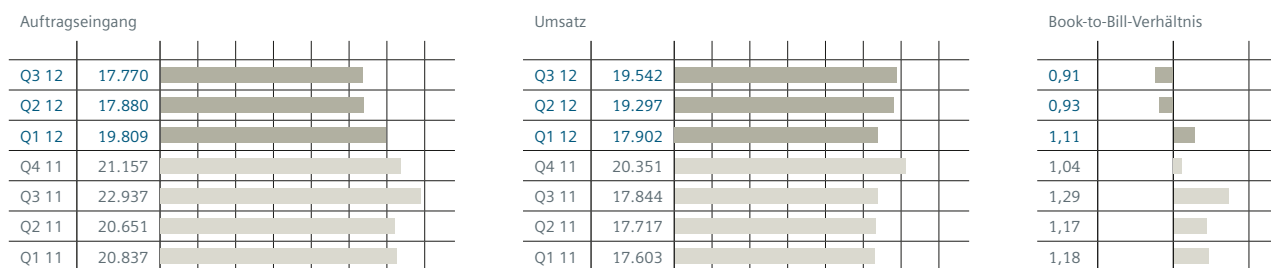
Höheres Ergebnis der Sektoren durch Energy und Healthcare. Das Ergebnis Summe Sektoren betrug im dritten Quartal 1,817 Mrd. € und beinhaltete in allen Sektoren stark gestiegene Forschungs- und Entwicklungs- (FuE-) sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in Zusammenhang mit gezielten Innovations- und Wachstumsinitiativen. Zudem steuerten die kurzzyklischen Industriegeschäfte von Siemens ein im Vorjahresvergleich niedrigeres Ergebnis bei. Im Vorjahresquartal hatte das Ergebnis Summe Sektoren 1,144 Mrd. € betragen. Es war belastet gewesen durch 682 Mio. €, resul-

tierend aus einer nachteiligen Schiedsgerichtsentscheidung in Zusammenhang mit dem Ausstieg von Siemens aus dem Kernenergie-Gemeinschaftsunternehmen mit Areva S.A. (Areva), und durch 381 Mio. € in Zusammenhang mit der Neuausrichtung von Partikeltherapieprojekten bei Healthcare.

Energy leistete mit 683 Mio. € den größten Ergebnisbeitrag aller Sektoren. Das Vorjahresergebnis von 214 Mio. € hatte die oben erwähnte Belastung in Zusammenhang mit Areva NP enthalten. Das Ergebnis von Industry sank von 708 Mio. € auf 523 Mio. €, hauptsächlich wegen seiner kurzzyklischen Geschäfte. Beide Sektoren sahen sich bei bestimmten Geschäften, darunter den Aktivitäten in Zusammenhang mit erneuerbaren Energien, einem schwierigen Marktumfeld gegenüber. Das Ergebnis von Healthcare stieg auf 396 Mio. €. Im Vorjahresergebnis von 8 Mio. € waren die oben erwähnten Belastungen in Zusammenhang mit Partikeltherapieprojekten enthalten. Das Ergebnis von Infrastructure & Cities lag mit 215 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert.



Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. €)



Verbesserte Ergebnisse außerhalb der Sektoren. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten stieg auf 1,229 Mrd. €, von 763 Mio. € im Vorjahresquartal. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich von 0,83 € auf 1,37 €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Ergebnis Summe Sektoren. Der Ergebnisbeitrag der fortgeführten Aktivitäten außerhalb der Sektoren drehte ins Positive, hauptsächlich aufgrund besserer Ergebnisse der Konzern-Treasury.

Gewinn nach Steuern durch Nachholeffekt bei OSRAM beeinflusst. Der Gewinn nach Steuern betrug im abgelaufenen Quartal 850 Mio. €, nach 501 Mio. € ein Jahr zuvor. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg von 0,53 € auf 0,94 €. Im Gewinn nach Steuern war ein Verlust von 379 Mio. € aus den nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten. Im Vorjahresquartal hatten die nicht fortgeführten Aktivitäten einen Verlust von 262 Mio. € ausgewiesen, der wesentliche Belastungen in Zusammenhang mit dem Verkauf von Siemens IT Solutions and Services enthalten hatte.

Das abgelaufene Quartal enthielt einen nicht zahlungswirksamen Effekt in Höhe von –443 Mio. € (vor Steuern) in Zusammenhang mit OSRAM. Dieser Effekt beruht auf der Tatsache, dass Siemens es nicht mehr als höchstwahrscheinlich erachtet, OSRAM – wie ursprünglich geplant – über eine Börseneinführung bis zum Ende des Kalenderjahrs 2012 zu veräußern. Daher musste Siemens aufgelaufene Abschreibungen und Ergebnisanteile aus der Anwendung der Equity-Methode in Verbindung mit OSRAM erfassen, die unter IFRS seit Bekanntgabe der Pläne des Börsengangs im März 2011 nicht gebucht worden waren. Der neue Plan für OSRAM beinhaltet eine Abspaltung an die Siemens-Aktionäre. Da die Abspaltung als höchstwahrscheinlich betrachtet wird, ist OSRAM in den nicht fortgeführten Aktivitäten auszuweisen. Siemens strebt weiterhin eine Minderheitsbeteiligung an OSRAM als langfristiger Ankeraktionär an.

Hauptsächlich aufgrund des oben erwähnten nicht zahlungswirksamen Effekts erfasste OSRAM im dritten Quartal einen Verlust von 351 Mio. €, nach einem Gewinn von 56 Mio. € im Vorjahresquartal. Zudem beeinflussten Maßnahmen zur Senkung der Produktionskapazitäten von OSRAM für Produkte traditioneller Lichttechnologien den Verlust. OSRAM erzielte einen Umsatzanstieg von 12% im Vorjahresvergleich. Auf vergleichbarer Basis entspricht dies einem Anstieg von 1%.

Ergebnis (in Mio. €)

	Q3 2012	Q3 2011	
Ergebnis Summe Sektoren	1.817	1.144	59%
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.229	763	61%
Gewinn (nach Steuern)	850	501	70%

Q3 2012 Q3 2011

Niedrigerer Free Cash Flow bei den Sektoren. Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten betrug im abgelaufenen Quartal 883 Mio. €, nach 992 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Rückgang resultierte vor allem aus einem niedrigeren Free Cash Flow der Sektoren. Der Haupteinflussfaktor waren geringere Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte bei Energy, zum Teil aufgrund eines niedrigeren Auftragseingangs im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang des Free Cash Flow bei den Sektoren wurde teilweise ausgeglichen durch positive Nettoeffekte außerhalb der Sektoren, einschließlich niedrigerer Ertragsteuerzahlungen.

Der Free Cash Flow aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 67 Mio. €, nach –131 Mio. € im Vorjahresquartal. Die Veränderung hatte im Wesentlichen zwei Gründe: Die Zahlungsmittelabflüsse in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services waren niedriger als im Vorjahresquartal, in dem höhere Zahlungen in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich eigenständige Einheit angefallen waren. Außerdem beinhaltete der aktuelle Berichtszeitraum höhere Zahlungsmittelzuflüsse in Zusammenhang mit OSRAM.

Free Cash Flow (in Mio. €)

	Q3 2012	Q3 2011	
Summe Sektoren	1.115	1.553	–28%
Fortgeführte Aktivitäten	883	992	–11%
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	950	861	10%

Q3 2012 Q3 2011

ROCE steigt aufgrund des höheren Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten. Die angepasste Kapitalrendite (Return on Capital Employed [angepasst]) stieg auf fortgeführter Basis auf 15,2% (im Vj. 11,3%). Dieser Anstieg resultierte aus dem höheren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten und wurde nur teilweise durch ein höheres durchschnittlich eingesetztes Kapital ausgeglichen. In der Vorjahresperiode hatte die Belastung aus der Areva-NP-Schiedsgerichtsentscheidung den ROCE um 6,5 Prozentpunkte vermindert.

Unterdeckung der Pensionspläne nimmt zu. Die geschätzte Deckungslücke bei den Pensionsplänen von Siemens belief sich zum 30. Juni 2012 auf rund 8,0 Mrd. €, verglichen mit einer Unterdeckung von rund 6,5 Mrd. € zum Ende des zweiten Quartals. Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) von Siemens nahm im dritten Quartal zu, vor allem bedingt durch eine Absenkung des angenommenen Abzinsungsfaktors zum 30. Juni 2012. Der angefallene laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand trug ebenso zum Anstieg der DBO bei. Der Einfluss dieser Faktoren auf die Finanzierung der Pensionspläne wurde nur zu einem geringen Teil durch positive tatsächliche Erträge aus Planvermögen und Arbeitgeberbeiträge ausgeglichen. Zum 30. September 2011 hatte die Deckungslücke 6,2 Mrd. € betragen.

Eckdaten Siemens für die neun Monate bis 30. Juni 2012

Auftragseingang und Umsatz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 7% auf 56,741 Mrd. €. Die Umsatzsteigerung wurde von Zuwächsen in allen Sektoren und allen drei Berichtsregionen getrieben, gestützt durch den hohen Auftragsbestand von Siemens. Der Auftragseingang sank im Vergleich zum Vorjahr um 14%, in erster Linie aufgrund eines beträchtlich geringeren Volumens aus Großaufträgen gegenüber der Vorjahresperiode. Damit belief sich das Book-to-Bill-Verhältnis für Siemens in den ersten neun Monaten auf 0,98. Auf organischer Basis fiel der Auftragseingang um 16%, während der Umsatz um 4% über dem Vorjahreswert lag.

Der **Auftragseingang externer Kunden** ging in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 um 14% zurück und entwickelte sich uneinheitlich. Der Auftragseingang im Sektor Healthcare legte um 6% zu, wobei die meisten Geschäfte des Sektors zum Wachstum beitrugen. Der Auftragseingang bei Industry lag leicht über dem Vorjahresniveau. Bei Energy und Infrastructure & Cities ging der Auftragseingang zurück. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zur Vorjahresperiode beträchtlich geringer ausfiel. Der Vorjahreswert enthielt eine Reihe von Aufträgen für große Windparks im Sektor Energy sowie einen Auftrag im Wert von 3,7 Mrd. € für Züge in Deutschland im Sektor Infrastructure & Cities. Global betrachtet verzeichneten die Schwellenländer mit 9% einen geringeren Rückgang als der Auftragseingang insgesamt und standen mit 19,383 Mrd. € für 35% des gesamten Auftragseingangs in den ersten neun Monaten.

In den Berichtsregionen **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** sowie **Asien, Australien** lag der Auftragseingang der vergangenen neun Monate unter dem Wert des Vorjahrs. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung bei den Sektoren Infrastructure & Cities sowie Energy, die gegenüber der Vorjahresperiode ein geringeres Volumen aus Großaufträgen verzeichneten. Der prozentual zweistellige Auftragsrückgang in Deutschland resultierte aus dem bereits erwähnten Großauftrag für Züge im Vorjahreszeitraum, wie auch der Rückgang in Indien größtenteils auf den Gewinn aus einem Großauftrag in der Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	28.041	36.012	- 22%	- 23%	0%	1%
<i>darin Deutschland</i>	7.473	13.037	- 43%	- 43%	0%	0%
Amerika	15.609	15.997	- 2%	- 6%	3%	1%
<i>darin USA</i>	11.317	11.566	- 2%	- 7%	4%	1%
Asien, Australien	11.808	12.416	- 5%	- 8%	3%	0%
<i>darin China</i>	4.501	4.749	- 5%	- 11%	7%	0%
<i>darin Indien</i>	1.387	2.617	- 47%	- 43%	- 4%	0%
Siemens	55.458	64.425	- 14%	- 16%	1%	1%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Wie bereits berichtet, hat Siemens beschlossen, vorbehaltlich bestimmter eng begrenzter Ausnahmen, keine Neuaufträge mit Kunden im Iran abzuschließen. Siemens hat konzernweite Richtlinien erlassen, die die Einzelheiten des allgemeinen Beschlusses festlegen. Nach der ursprünglichen Version der Richtlinien waren, zusätzlich zu bereits beschriebenen Ausnahmen, Produkt- und Servicegeschäfte zur Instandhaltung bestehender Anlagen (zum Beispiel die Lieferung von Ersatzteilen sowie Wartungs- und Montageeinsätze) zulässig. Am Anfang des Kalenderjahrs 2012 hat sich Siemens jedoch entschlossen, die Richtlinien dahingehend zu ändern, dass unter keinen Umständen neue Produkt- und Serviceaufträge zur Instandhaltung bestehender Anlagen im Öl- und Gassektor des Iran abgeschlossen werden dürfen. Darüber hinaus sind Produkt- und Servicegeschäfte zur Instandhaltung bestehender Anlagen im Iran auch außerhalb des Öl- und Gassektors nur ganz ausnahmsweise zulässig, wenn diese nachweislich humanitären oder privaten, allgemeingemeinschaftlichen Zwecken dienen (wie der Wasserversorgung oder der Gesundheit der Zivilbevölkerung).

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zu dem in den ersten neun Monaten des Vorjahrs um 7% und stützte sich auf Wachstum in allen Sektoren. Bei Energy legte der Umsatz im Vorjahresvergleich um 12% zu, eine Entwicklung, die auf das Abarbeiten des hohen Auftragsbestands zurückzuführen war. Ein moderates Wachstum bei Industry und ein deutlicher Anstieg bei Healthcare enthielten Zuwächse auf breiter Basis bei den jeweiligen Sektorgeschäften. Bei Infrastructure & Cities erhöhte sich der Umsatz ebenfalls leicht. Global betrachtet wuchs der Umsatz in den Schwellenländern mit 9% im Vorjahresvergleich stärker als der Umsatz insgesamt und stand für 18,245 Mrd. € oder 32% des gesamten Umsatzes in den ersten neun Monaten.

In der Region **Amerika** stieg der Umsatz um 11%, wobei alle Sektoren zum Umsatzwachstum beitrugen. Das prozentual zweistellige Wachstum in den USA war Folge eines beträchtlichen Umsatzanstiegs bei Energy. **Asien, Australien** berichtete ein Umsatzwachstum von 8%. Prozentual zweistellige Zuwachsraten bei Energy und Healthcare glichen Rückgänge bei Infrastructure & Cities und Industry in der Region mehr als aus.

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	29.139	28.026	4%	3%	0%	0%
<i>darin Deutschland</i>	8.081	7.847	3%	3%	0%	0%
Amerika	16.582	14.962	11%	6%	4%	1%
<i>darin USA</i>	12.303	10.665	15%	8%	6%	1%
Asien, Australien	11.019	10.177	8%	5%	4%	0%
<i>darin China</i>	4.475	4.503	- 1%	- 6%	7%	- 1%
<i>darin Indien</i>	1.769	1.636	8%	14%	- 6%	0%
Siemens	56.741	53.164	7%	4%	2%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2012	2011	
Bruttoergebnis	16.201	16.349	- 1 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	28,6%	30,8%	

Das **Bruttoergebnis** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 um 1% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Auf Sektorebene legte das Bruttoergebnis bei Healthcare stark zu, während Industry sowie Infrastructure & Cities geringe Zuwächse verzeichneten. Energy berichtete einen starken Rückgang beim Bruttoergebnis, in erster Linie aufgrund von Projektbelastungen in Höhe von 503 Mio. € bei Power Transmission.

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2012	2011	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 3.135	- 2.771	13 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	5,5%	5,2%	
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 8.096	- 7.498	8 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	14,3%	14,1%	
Sonstige betriebliche Erträge	322	444	- 27 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 171	- 320	- 47 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 391	172	k. A.
Zinsertrag	1.670	1.641	2 %
Zinsaufwand	- 1.298	- 1.278	2 %
Sonstiges Finanzergebnis	87	674	- 87 %

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** nahmen im Vergleich zur Vorjahresperiode stark zu, mit einem Anstieg in allen Sektoren. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** lagen aufgrund höherer, in erster Linie wachstumsbedingter Aufwendungen in allen Sektoren deutlich über den jeweiligen Vorjahreswerten.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** lagen in den ersten neun Monaten unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen, zum Teil ausgeglichen durch höhere Erträge in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge 64 Mio. € aus einer Einigung bei rechtlichen Themen, die in Verbindung mit Portfolioaktivitäten standen. Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen ebenfalls unter dem Vorjahreswert, der höhere Belastungen in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen enthalten hatte. Für weitere Informationen siehe die [Ziffern 3 und 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** betrug - 391 Mio. €, im Vergleich zu 172 Mio. € in den ersten neun Monaten des Vorjahrs. Für diesen starken Umschwung war vornehmlich unsere Beteiligung an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) verantwortlich, aus der ein Verlust von 768 Mio. € resultierte, gegenüber einem Verlust von 204 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012 profitierten von einem Gewinn aus der Veräußerung eines Anteils an Bangalore International Airport Limited bei Financial Services (SFS). Die Vorjahresperiode enthielt einen Gewinn von 91 Mio. € aus der Veräußerung unserer Beteiligung an Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW) an die Wegmann-Gruppe.

Der **Zinsertrag** lag leicht über dem Niveau der ersten neun Monate des Vorjahrs, da höhere Zinserträge aus Darlehensgeschäften niedrigerer erwarteter Erträge aus Planvermögen mehr als ausglich. Der Zinsaufwand lag ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert, zum Teil aufgrund höherer Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit Pensionen. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Sonstige Finanzergebnis** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 bei 87 Mio. €, gegenüber 674 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die Berichtsperiode profitierte von einem Gewinn in Höhe von 87 Mio. € aus dem Verkauf des 25%-Anteils an OAO Power Machines in Russland. Zudem realisierte Siemens positive Effekte aus Sicherungsaktivitäten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllten, zum Teil ausgeglichen durch höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufzin-

sung von Rückstellungen. In den ersten neun Monaten des Vorjahrs verzeichnete Siemens einen Gewinn von 1,520 Mrd. € aus dem Verkauf seiner Beteiligung an Areva NP, der zum Teil kompensiert wurde durch eine Belastung von 682 Mio. € aus einer nachteiligen Schiedsgerichtsentscheidung in Zusammenhang mit der Entscheidung von Siemens, aus dem Kernenergie-Gemeinschaftsunternehmen mit Areva auszuweisen. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2012	2011	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	5.189	7.413	- 30 %
Ertragsteuern	- 1.552	- 1.630	- 5 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>			
	30%	22%	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.637	5.783	- 37 %
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 315	- 693	- 55 %
Gewinn (nach Steuern)	3.322	5.090	- 35 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	79	117	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	3.244	4.973	- 35 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** war im Jahresvergleich aufgrund der oben genannten Faktoren rückläufig. Die effektive Steuerquote belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf 30%. Der Vorjahreswert von 22% profitierte von dem weitgehend steuerfreien Gewinn aus dem Verkauf von Areva NP. Damit betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode 3,637 Mrd. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 5,783 Mrd. €.

Das Ergebnis aus **nicht fortgeführten Aktivitäten** belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf - 315 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von - 693 Mio. €.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten vornehmlich OSRAM. Die aktuelle Berichtsperiode enthielt einen nicht zahlungswirksamen Effekt in Höhe von - 443 Mio. € (vor Steuern) in Zusammenhang mit OSRAM. Dieser Effekt beruht auf der Tatsache, dass Siemens es nicht mehr als höchstwahrscheinlich erachtet, OSRAM - wie ursprünglich geplant - über eine Börseneinführung bis Ende des Kalenderjahrs 2012 zu veräußern. Daher musste Siemens aufgelaufene Abschreibungen, Wertminderungen und Ergebnisanteile aus der Anwendung der Equity-Methode in Verbindung mit OSRAM erfassen, die unter IFRS seit Bekanntgabe der Pläne des Börsengangs im März 2011 nicht gebucht wurden. Der neue Plan für OSRAM beinhaltet eine Abspaltung an die Siemens-Aktionäre. Da die Abspaltung als höchstwahrscheinlich betrachtet wird, wird OSRAM in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Siemens strebt weiterhin eine Minderheitsbeteiligung an OSRAM als langfristiger Ankeraktionär an. Hauptsächlich aufgrund des oben erwähnten nicht zahlungswirksamen Effekts erfasste OSRAM in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs einen Verlust in Höhe von 208 Mio. €, gegenüber einem Gewinn von 255 Mio. € in der Vorjahresperiode. Zudem beeinflussten Maßnahmen den Verlust, mit denen die Produktionskapazitäten von OSRAM für Produkte traditioneller Lichttechnologien gesenkt werden. Der Umsatz von OSRAM stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 um 9% und profitierte von begünstigenden Währungsumrechnungseffekten.

Ferner enthalten die nicht fortgeführten Aktivitäten Siemens IT Solutions and Services, das im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 an Atos S.A. (AtoS) verkauft wurde, und bestimmte verbliebene Posten, die in Zusammenhang mit früheren Aktivitäten stehen, die in den vorangegangenen Jahren verkauft wurden. Der Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthielt in der Berichtsperiode Aufwendungen von 142 Mio. € vor Steuern aus der Einigung mit dem Staat Griechenland in Verbindung mit früheren Com-Aktivitäten. Das Ergebnis in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services wich erheblich vom Vorjahreswert ab. Im aktuellen Berichtszeitraum betrug der Gewinn 30 Mio. €, gegenüber einem Verlust von 820 Mio. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** von Siemens ging in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf 3,322 Mrd. € zurück, im Vergleich zu 5,090 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der

auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 3,244 Mrd. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 4,973 Mrd. €.

Portfolioaktivitäten

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 erwarb Siemens alle Anteile an fünf Gesellschaften, die zusammen das Geschäftsfeld Connectors & Measurements der Expro Holdings UK 3 Ltd. bildeten. Das erworbene Geschäftsfeld entwickelt und fertigt tiefseetaugliche Komponenten wie Kabelverbindungen, Sensoren und Messgeräte. Mit dieser Akquisition beabsichtigt Siemens, sein Portfolio am Markt für Unterwasserstromnetze strategisch auszubauen. Der gesamte Kaufpreis belief sich auf 469 Mio. € (einschließlich 8 Mio. € übernommener Zahlungsmittel). Das erworbene Geschäftsfeld wird in die Division Oil & Gas des Sektors Energy integriert.

Ebenfalls in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 schloss Siemens eine Reihe weiterer Portfoliomaßnahmen ab, die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren. Im Einzelnen:

Siemens hat die Tochtergesellschaft Siemens Gas Turbine Technologies Holding B.V. gegründet, mit der das globale Fertigungsnetzwerk für Gasturbinen weiter ausgebaut werden soll. Siemens hält einen Anteil von 65% an dieser Gesellschaft. In Zusammenhang mit der Transaktion hat Siemens den Verkauf des vom Sektor Energy gehaltenen Anteils von 25% an OAO Power Machines, Russland, abgeschlossen. Darüber hinaus schloss Siemens die folgenden Akquisitionen ab: Die Division Industry Automation des Sektors Industry kaufte RuggedCom Inc., einen Anbieter robuster, industrietauglicher Ethernet-Kommunikationsprodukte und Netzwerklösungen. Die Division Fossil Power Generation des Sektors Energy erwarb das Geschäft von NEM B.V., einem Spezialisten für Abhitze-Dampferzeuger von Gas- und Dampfturbinenkraftwerken und die Division Smart Grid des Sektors Infrastructure & Cities schloss die Akquisition von eMeter Corporation, einem Spezialisten für Zählerdatenmanagement, ab.

Für weitere Informationen zu Akquisitionen und Verkäufen siehe [▷ Ziffer 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Segmentinformationen für die neun Monate bis 30. Juni 2012

Sektor Energy

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.737	3.335	- 48 %			
Ergebnismarge	8,6 %	18,6 %				
Auftragseingang	18.244	23.856	- 24 %	- 27 %	1 %	2 %
Umsatz	20.089	17.954	12 %	9 %	2 %	1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Energy berichtete für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012 ein Ergebnis von 1,737 Mrd. €, getrieben im Wesentlichen durch Fossil Power Generation. Das Sektorergebnis wurde durch Projektbelastungen von insgesamt 503 Mio. € im Energieübertragungsgeschäft und höheren FuE- sowie Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten beeinträchtigt, die in erster Linie aus der Wachstumsstrategie des Sektors resultierten. Das Ergebnis von 3,335 Mrd. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011 profitierte von dem oben erwähnten Gewinn von 1,520 Mrd. € aus dem Verkauf von Areva NP, der nur teilweise ausgeglichen wurde durch den negativen Effekt von 682 Mio. € aus der oben erwähnten Schiedsgerichtsentscheidung und durch den Anteil des Sektors an der Sondervergütung für

Mitarbeiter in Höhe von 60 Mio. €. Für weitere Informationen siehe [Überleitung Konzernabschluss – Zentrale Posten und Pensionen](#).

Durch die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands stieg der Umsatz des Sektors in allen drei Berichtsregionen – mit einem beträchtlichen Wachstum in Asien, Australien. Der Auftragszugang lag um 24 % unter dem Vorjahreswert, wobei der Sektor im Vorjahreszeitraum ein deutlich höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet hatte. Diese Wirkung aufgrund der hohen Vergleichsbasis war in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten besonders deutlich. Das Book-to-Bill-Verhältnis von Energy betrug 0,91, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende der Berichtsperiode auf 56 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	7.751	10.138	- 24 %	- 29 %	1 %	4 %
Renewable Energy	2.680	4.455	- 40 %	- 41 %	1 %	0 %
Oil & Gas	3.778	4.106	- 8 %	- 12 %	1 %	3 %
Power Transmission	4.273	5.451	- 22 %	- 21 %	- 1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	8.172	7.586	8 %	5 %	2 %	1 %
Renewable Energy	3.747	2.774	35 %	29 %	6 %	0 %
Oil & Gas	3.880	3.368	15 %	11 %	1 %	3 %
Power Transmission	4.576	4.449	3 %	2 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011		2012	2011
Fossil Power Generation	1.557	2.429	- 36 %	19,1 %	32,0 %
Renewable Energy	100	152	- 34 %	2,7 %	5,5 %
Oil & Gas	329	338	- 3 %	8,5 %	10,0 %
Power Transmission	- 262	411	-	- 5,7 %	9,2 %

Fossil Power Generation erzielte ein Ergebnis von 1,557 Mrd. €, gestützt von einem weiterhin hohen Ergebnisbeitrag aus dem Service- und Projektgeschäft, während das Lösungsgeschäft aufgrund eines im Vorjahresvergleich weniger günstigen Projekt-Mix einen erheblich geringeren Ergebnisbeitrag lieferte. Das Ergebnis der Division profitierte zudem von einem Gewinn von 87 Mio. € aus dem Verkauf des 25 %-Anteils an OAO Power Machines als Teil der anhaltenden Reorganisation sowie dem Ausbau des Produktionsnetzwerks und der Serviceaktivitäten der Division in Russland. Der Vorjahreszeitraum enthielt den Gewinn von 1,520 Mrd. € aus der Veräußerung von Areva NP und profitierte von einem günstigeren Projekt-Mix im Komponentengeschäft, eine Entwicklung, die zum Teil durch die Belastung von 682 Mio. € aufgrund der Schiedsgerichtsentscheidung im Zusammenhang mit Areva kompensiert wurde. Sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahr war das Ergebnis der Division von Projektkosten in Höhe von 46 Mio. € beziehungsweise 87 Mio. € aus dem Olkiluoto-Projekt in Finnland belastet. Der Umsatz stieg um 8 %, wobei ein Wachstum in Asien, Australien und Amerika teilweise durch einen Rückgang in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten ausgeglichen wurde. Aufgrund des oben erwähnten geringeren Volumens aus Großaufträgen lag der Auftragseingang um 24 % unter dem Vorjahreswert, mit rückläufigen Auftragszahlen in allen drei Berichtsregionen. Der höchste Rückgang war in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zu verzeichnen.

Renewable Energy enthält die Siemens-Divisionen Wind Power und Solar & Hydro. Höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb in Verbindung mit der Expansion des Geschäfts, ein weniger günstiger Umsatz-Mix und gestiegener Preisdruck führten zu einem Rückgang des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Zudem wurde das Ergebnis in der Division Wind Power beeinträchtigt von einer Rückstellung in Höhe von 32 Mio. € in Verbindung mit einer Windturbinenkomponente eines externen Lieferanten sowie Belastungen von 20 Mio. € in Verbindung mit Kapazitätsanpassungen. Aufgrund anhaltender struktureller Herausfor-

derungen verzeichnete das Solargeschäft weiterhin Verluste. Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 35 % und stützte sich auf die Abarbeitung von Großaufträgen, vornehmlich in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie in geringerem Maße in Amerika. Das Marktumfeld für das Solargeschäft bleibt weiterhin herausfordernd. Der Auftragseingang lag um 40 % unter dem Vorjahreswert, vor allem aufgrund eines geringeren Volumens aus Großaufträgen in Deutschland. Es wird erwartet, dass die herausfordernden Marktbedingungen einschließlich Preisdrucks für Renewable Energy in den kommenden Quartalen anhalten werden.

Das Ergebnis bei **Oil & Gas** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs moderat unter dem Vorjahreswert. Dies war im Wesentlichen auf eine Wertberichtigung auf Forderungen zurückzuführen. Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode, in erster Linie aufgrund des Wachstums in Asien, Australien. Der Auftragseingang hingegen fiel in Asien, Australien beträchtlich niedriger aus als im Vorjahr. Aufgrund dessen war der Auftragsrückgang für die Division insgesamt rückläufig.

Power Transmission berichtete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 einen Verlust von 262 Mio. €. Dieser war vor allem auf Projektbelastungen von 503 Mio. € in Verbindung mit dem technisch komplexen Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland zurückzuführen. Diese Belastungen resultierten aus Projektverzögerungen aufgrund komplexer regulatorischer Rahmenbedingungen und schwieriger Bedingungen auf hoher See, die Neueinschätzungen des Ressourcen- und Personalbedarfs erforderlich machten. Darüber hinaus wurde das Ergebnis durch einen weniger günstigen Umsatz-Mix belastet, der teilweise aus Aufträgen mit niedrigen Margen aus vorangegangenen Perioden mit hohem Preisdruck resultierten. Diese Faktoren wurden nur zum Teil durch die Auflösung einer Rückstellung von 64 Mio. € in Verbindung mit einem erfolgreichen Projektabschluss kompensiert. Das Ergebnis der Vorjahresperiode enthielt Belastungen in Höhe

von 53 Mio. € in Verbindung mit der Optimierung der weltweiten Fertigungskapazitäten der Division, die auch Kosten für die Personalreduzierung beinhalteten. Der Auftragseingang lag um 22% unter dem Vorjahreswert, der ein höheres Volumen aus Großaufträgen enthalten hatte; insbesondere die Aufträge im Lösungsgeschäft gingen stark zurück, zum Teil

aufgrund einer selektiveren Auftragsannahme. Der Auftragseingang war in allen drei Berichtsregionen rückläufig. Die Division erwartet, dass die Herausforderungen in den kommenden Quartalen anhalten werden. Dies schließt die oben erwähnten technisch komplexen Netzanschlussprojekte ebenso ein wie strukturelle Themen bei bestimmten Geschäften.

Sektor Healthcare

Sektor

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.184	840	41 %			
Ergebnismarge	12,0%	9,2%				
Auftragseingang	9.846	9.304	6 %	2 %	3 %	0 %
Umsatz	9.857	9.110	8 %	4 %	3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis des Sektors **Healthcare** wurde in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 von der auf zwei Jahre angelegten weltweiten Initiative »Agenda 2013« beeinflusst. Mit dieser sollen die Wettbewerbsposition und die Innovationskraft des Sektors verbessert werden. In den ersten neun Monaten beliefen sich die Belastungen in Verbindung mit dieser Initiative auf 144 Mio. €. Für die kommenden Quartale werden zusätzliche Belastungen erwartet. Dieser Effekt wurde zum Teil durch einen Nettoertrag in Höhe von 34 Mio. € ausgeglichen, der aus dem erfolgreichen Ausgang einer Patentverletzungsklage resultierte. Die Ergebnisentwicklung in der aktuellen Berichtsperiode enthielt zudem höhere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten. Im Vorjahreszeitraum wurde entschieden, den Schwerpunkt bestimmter Partikeltherapieprojekte in erster Linie auf die Forschung zu legen. Dadurch war das Ergebnis des Sektors in Höhe von 32 Mio. € im ersten Quartal des Vorjahrs und mit 381 Mio. € im dritten Quartal des Vorjahrs belastet, einschließlich eines zurückgenommenen Umsatzes von rund 100 Mio. €. Das Vorjahresergebnis war zudem belastet durch den Anteil des Sektors von 43 Mio. € an der oben erwähnten Sondervergütung für Mitarbeiter sowie durch Vorsorgen in Höhe von 19 Mio. € in Zusammenhang mit einem Kundenkredit und Forderungen im Audiologiegeschäft.

Diagnostics verzeichnete in den ersten neun Monaten Belastungen aus der Initiative »Agenda 2013« in Höhe von 66 Mio. €, die in Verbindung mit Verbesserungen seiner Kostenposition standen. Damit belief sich das Ergebnis bei Diagnostics auf

227 Mio. €, im Vergleich zu 238 Mio. € in den ersten neun Monaten des vorangegangenen Jahrs. Das Vorjahresergebnis enthielt höhere Wertberichtigungen auf Forderungen, die durch eine Rating-Herabstufung in Verbindung mit Griechenland ausgelöst wurden. Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation – PPA) aus früheren Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich in den ersten neun Monaten auf 129 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum betragen die PPA-Effekte 127 Mio. €.

Der Umsatz von Healthcare lag in den ersten neun Monaten um 8% über dem Vorjahreswert und konnte dabei ein Wachstum auf breiter Basis in den Geschäften des Sektors verzeichnen. Der Vorjahreszeitraum enthielt die oben erwähnte Umsatzrücknahme von rund 100 Mio. € in Verbindung mit Partikeltherapieverträgen. Der Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich um 6% mit Wachstumsbeiträgen der meisten Geschäfte des Sektors. Regional betrachtet waren die Berichtsregionen Asien, Australien und Amerika die Wachstumstreiber bei Umsatz und Auftragseingang, aufgrund von Zuwächsen in China und den USA. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich auf 1,00, und der Auftragsbestand von Healthcare betrug zum Ende der ersten neun Monate 7 Mrd. €.

Diagnostics trug zum allgemeinen Wachstum des Sektors bei. Umsatz und Auftragseingang erreichten jeweils einen Wert von 2,914 Mrd. €, gegenüber einem Umsatz von 2,731 Mrd. € und einem Auftragseingang von 2,748 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung in den einzelnen Berichtsregionen entsprach der des Sektors.

Sektor Industry

Sektor

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.740	1.980	- 12 %			
Ergebnismarge	11,7 %	14,1 %				
Auftragseingang	15.161	15.223	0 %	- 2 %	2 %	0 %
Umsatz	14.874	14.074	6 %	4 %	2 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Während sich der Sektor **Industry** in den ersten zwei Quartalen des laufenden Geschäftsjahrs in einem robusten Geschäftsumfeld bewegte, verschlechterten sich die Marktbedingungen für seine kurzzyklischen Geschäfte während des dritten Quartals. Diese Veränderung war insbesondere in Deutschland und China, zwei der gemessen am Umsatz größten nationalen Märkten des Sektors, zu bemerken. Darüber hinaus wurde das Geschäft im Bereich erneuerbare Energien vom anhaltend schwierigen Marktumfeld beeinträchtigt. Der Sektor nahm weiter gezielt Innovations- und Wachstumschancen wahr. Dies führte zu höheren FuE- sowie Vertriebskosten. Das Sektorergebnis sank im Wesentlichen infolge der Kombination dieser Faktoren von 1,980 Mrd. € in den ersten neun Monaten der Vorjahresperiode auf 1,740 Mrd. € in der laufenden Periode. In der Vorjahresperiode belastete die zuvor erwähnte Sondervergütung für Mitarbeiter in Höhe von 75 Mio. € das Ergebnis von Industry.

Der Umsatz des Sektors nahm aufgrund von Wachstumsbeiträgen auf breiter Basis um 6 % gegenüber der Vorjahresperiode zu. Der Auftragseingang bewegte sich in den ersten neun Monaten nahezu auf Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Basis, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, sank der Auftragseingang des Sektors in der Neun-Monats-Periode leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Während der letzten Monate der laufenden Periode fiel der Rückgang des Auftragseingangs im Vorjahresvergleich bei den kurzzyklischen Geschäften allerdings stärker aus. Regional betrachtet stiegen sowohl Umsatz als auch Auftragseingang in den Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, während sie in der Region Asien, Australien zurückgingen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug in der laufenden Periode 1,02, und sein Auftragsbestand belief sich zum Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012 auf 12 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	7.160	6.746	6 %	4 %	2 %	0 %
Drive Technologies	7.071	7.588	- 7 %	- 8 %	2 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	6.915	6.487	7 %	4 %	2 %	0 %
Drive Technologies	7.029	6.658	6 %	4 %	2 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %	Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011		2012	2011
Industry Automation	931	1.003	- 7 %	13,5%	15,5 %
Drive Technologies	684	825	- 17 %	9,7%	12,4 %

Das Ergebnis von **Industry Automation** sank im Jahresvergleich vorwiegend aufgrund eines ungünstigeren Geschäfts-Mix sowie höherer FuE- sowie Vertriebs- und allgemeiner Verwaltungskosten auf 931 Mio. €. In den ersten neun Monaten stiegen sowohl Umsatz als auch Auftragseingang in allen drei Regionen gegenüber der Vorjahresperiode. Das Wachstum von Umsatz und Auftragseingang in der Region Amerika profitierte stark von Währungsumrechnungseffekten und die Region Asien, Australien verzeichnete, bereinigt um begünstigende Währungsumrechnungseffekte, einen Umsatz auf Vorjahresniveau sowie einen rückläufigen Auftragseingang. PPA-Effekte in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen in der aktuellen Berichtsperiode 110 Mio. €, gegenüber 103 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Drive Technologies verzeichnete im Vorjahresvergleich einen erheblichen Rückgang des Ergebnisses. Gezielte Wachstums- und Innovationsinitiativen führten gegenüber der Vorjahresperiode zu höheren FuE- sowie Vertriebskosten. Zudem wurde der Ergebnisbeitrag des Geschäfts im Bereich erneuerbare Energien vom anhaltend schwierigen Marktumfeld beeinträchtigt. Regional betrachtet wuchsen Umsatz und Auftragseingang in den Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Während das Umsatzwachstum nur teilweise von Rückgängen in der Region Asien, Australien kompensiert wurde, führte ein prozentual zweistelliger Rückgang des Auftragseingangs in dieser Region zu einem niedrigeren Auftragseingang für die Division insgesamt.

Sektor Infrastructure & Cities

Sektor

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	686	772	- 11 %			
Ergebnismarge	5,5 %	6,3 %				
Auftragseingang	12.760	16.707	- 24 %	- 25 %	1 %	0 %
Umsatz	12.582	12.231	3 %	1 %	2 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis bei **Infrastructure & Cities** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist vorwiegend auf höhere FuE- sowie Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in Verbindung mit gezielten Wachstumsinitiativen und einer im ersten Quartal der laufenden Berichtsperiode erfassten Belastung von 69 Mio. € in Zusammenhang mit einem Zugprojekt in Deutschland zurückzuführen. Der Ergebnisrückgang wurde nur teilweise durch einen positiven Beitrag in Höhe von 37 Mio. € aus der Beteiligung des Sektors an AtoS in den laufenden neun Monaten ausgeglichen. Das Ergebnis der Vorjahresperiode enthielt den oben erwähnten Anteil an der Sondervergütung für Mitarbeiter von 63 Mio. €. Der Umsatz stieg gegenüber

dem Vorjahreszeitraum moderat an, da Umsatzzuwächse in den Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten einen Rückgang in der Region Asien, Australien mehr als ausglich. Der Auftragseingang sank im Vorjahresvergleich trotz Wachstum bei Power Grid Solutions & Products sowie Building Technologies beträchtlich. Der Rückgang auf Sektorebene ist auf ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen in der Vorjahresperiode zurückzuführen. Darin enthalten war unter anderem ein Auftrag für Züge in Deutschland mit einem Volumen von 3,7 Mrd. € bei Transportation & Logistics. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf 1,01. Der Auftragsbestand zum Ende der Berichtsperiode betrug 25 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	4.155	8.470	- 51 %	- 52 %	1 %	0 %
Power Grid Solutions & Products	4.613	4.298	7 %	6 %	1 %	0 %
Building Technologies	4.228	4.083	4 %	1 %	2 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	4.264	4.398	- 3 %	- 5 %	2 %	0 %
Power Grid Solutions & Products	4.284	3.991	7 %	6 %	1 %	0 %
Building Technologies	4.221	3.970	6 %	3 %	3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni			Ergebnismarge	
	2012	2011	Veränderung in %	2012	2011
Transportation & Logistics	163	266	- 39 %	3,8 %	6,1 %
Power Grid Solutions & Products	258	264	- 2 %	6,0 %	6,6 %
Building Technologies	226	239	- 6 %	5,3 %	6,0 %

Das Geschäft **Transportation & Logistics**, das sich aus den Siemens-Divisionen Rail Systems sowie Mobility and Logistics zusammensetzt, berichtete einen erheblichen Ergebnismrückgang gegenüber der Vorjahresperiode. Dieser war in erster Linie auf die zuvor genannte Belastung in Höhe von 69 Mio. € in Verbindung mit Verzögerungen bei der Lieferung von bestellten Zügen in Deutschland zurückzuführen. Darüber hinaus war der Umsatz-Mix durch niedrigere Margen bei langfristigen Großaufträgen aus vorangegangenen Perioden beeinträchtigt, die nun abgearbeitet werden. Der Umsatz lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs unter dem Vorjahreswert und enthielt in der laufenden Periode eine Umsatzrücknahme in Höhe von 45 Mio. € in Zusammenhang mit den Verzögerungen bei der Lieferung von bestellten Zügen in Deutschland. Der Auftragseingang ging im Vorjahresvergleich sehr stark zurück, da die Vorjahresperiode ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen enthielt, einschließlich des bereits erwähnten Großauftrags für Züge in Deutschland sowie eines Großauftrags für Hochgeschwindigkeitszüge in Großbritannien.

Power Grid Solutions & Products setzt sich aus den Siemens-Divisionen Low and Medium Voltage sowie Smart Grid zusammen. Das Ergebnis lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs leicht unter dem Vorjahreswert. Dies ist auf einen ungünstigeren Geschäfts-Mix und auf höhere Aufwendungen für Wachstumsinitiativen bei intelligenten Stromnetzen zurückzuführen. Umsatz und Auftragseingang lagen deutlich über Vorjahresniveau. Während das Umsatzwachstum in den Regionen Amerika und Asien, Australien teilweise durch einen Rückgang in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten kompensiert wurde, stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich in allen drei Berichtsregionen.

Das Ergebnis bei **Building Technologies** sank vorwiegend aufgrund von höheren FuE- sowie Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten, die zum Teil in Verbindung mit Wachstumsinitiativen standen. Die Energieeffizienzlösungen der Division trugen erheblich zum Wachstum von Umsatz und Auftragseingang im Vergleich zur Vorjahresperiode bei. Sowohl Umsatz als auch Auftragseingang stiegen in allen drei Berichtsregionen.

Equity Investments

Equity Investments verzeichnete in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs einen Verlust von 593 Mio. €, im Vergleich zu einem Gewinn von 22 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis der Vorjahresperiode hatte von einem Gewinn in Höhe von 91 Mio. € aus dem Verkauf des Siemens-Anteils von 49% an KMW profitiert. Der Verlust im aktuellen Berichtszeitraum war im Wesentlichen auf das Beteiligungsergebnis aus dem Anteil von Siemens an NSN zurückzuführen, das sich auf -768 Mio. € belief, im Vergleich zu -204 Mio. € in der Vorjahresperiode. NSN hatte bereits ein globales Restrukturierungsprogramm angekündigt, das die langfristige Wettbewerbsfähigkeit erhalten und die Profitabilität erhöhen soll. NSN berichtete an Siemens, dass das Unternehmen im Berichtszeitraum Restrukturierungskosten und damit zusammenhängende Belastungen von insgesamt 985 Mio. € erfasste, gegenüber 125 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Aufgrund der Art des Restrukturierungsprogramms und der gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit sind Umfang und Zeitpunkt der Profitabilitätssteigerungen unsicher. Daher wird davon ausgegangen, dass das Ergebnis von Equity Investments in den kommenden Quartalen volatil bleiben wird.

Financial Services (SFS)

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni		Veränderung in %
	2012	2011	
Ergebnis	379	305	24 %
	30. Juni 2012	30. Sept. 2011	
Gesamtvermögen	16.430	14.602	13 %

Wie bereits angekündigt, hat **SFS** seine Ressourcen und Expertise im Finanzierungsgeschäft seit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 in zwei weltweite Geschäftsmodelle aufgeteilt: Project and Structured Finance sowie Commercial Finance.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 erzielte SFS ein höheres Ergebnis (definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern) als in der Vorjahresperiode. Während Zinsergebnis und operative Aufwendungen in Verbindung mit der Wachstumsstrategie von SFS über den Vorjahreswerten lagen, profitierte die aktuelle Berichtsperiode hauptsächlich von einem Gewinn in Höhe von 78 Mio. € aus der Veräußerung eines Anteils an Bangalore International Airport Limited, einer öffentlich-privaten Partnerschaft. Die Transaktion reduzierte den Beteiligungsanteil von SFS von 40% auf 26%. Dieser Gewinn wurde teilweise durch höhere Kreditausfälle ausgeglichen. Das Gesamtvermögen lag – einschließlich positiver Währungsumrechnungseffekte – erheblich über dem Vorjahreswert, da das Neugeschäft von SFS, insbesondere im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012, von einem günstigen Geschäftsumfeld profitierte. Das entsprechende Wachstum im Neugeschäft reduzierte die Liquidität von Siemens.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, Siemens Real Estate und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und SFS zugeordnet werden, da sie nach Ansicht der Unternehmensleitung nicht die Leistung der Sektoren und von SFS widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die **Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten** verzeichneten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 einen Verlust von 5 Mio. €, gegenüber einem Verlust von 17 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Real Estate** betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 27 Mio. €, gegenüber 148 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Rückgang war in erster Linie auf erheblich geringere Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen.

Zentrale Posten und Pensionen

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf –5 Mio. €, im Vergleich zu 141 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Die Veränderung war im Wesentlichen auf Pensionen zurückzuführen, die sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf –33 Mio. € beliefen, gegenüber 57 Mio. € im Vorjahrszeitraum. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus einem negativen Effekt aus geringeren erwarteten Erträgen aus Planvermögen und einem höheren Zinsaufwand.

Die Zentralen Posten beliefen sich auf 28 Mio. €, gegenüber 84 Mio. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2011. Die aktuelle Berichtsperiode beinhaltete positive Effekte aus rechtlichen und regulatorischen Themen, im Vergleich zu Nettoaufwendungen für solche Themen in der Vorjahresperiode. Darüber hinaus enthielt die aktuelle Berichtsperiode Aufwendungen von 80 Mio. € aufgrund von Kostenerstattungen an AtoS. Die Vorjahresperiode profitierte von der durch die Unternehmensleitung veranlassten Umlage von mitarbeiterbezogenen Kosten in Höhe von 267 Mio. € in Zusammenhang mit einer Sondervergütung, die im Geschäftsjahr 2010 in den Zentralen Posten zurückgestellt worden waren. Darin enthalten waren 240 Mio. €, die den Sektoren zugeordnet wurden.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen** belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf 39 Mio. €, gegenüber –113 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Hauptgrund für die Veränderung im Jahresvergleich war ein verbessertes Ergebnis bei der Konzern-Treasury, vor allem aus Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten, die für das Zinsmanagement verwendet werden. Der Vorjahrszeitraum enthielt positive Effekte in Verbindung mit der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten.

Überleitung auf angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA auf Basis der fortgeführten Aktivitäten über.

Berichtszeitraumende 30. Juni 2012 und 2011 (neun Monate)

(in Mio. €)	Ergebnis ¹		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzieren Beteiligungen ²	
	2012	2011	2012	2011
Sektoren				
Sektor Energy	1.737	3.335	43	37
darin: Fossil Power Generation	1.557	2.429	28	19
Renewable Energy	100	152	- 6	- 14
Oil & Gas	329	338	-	-
Power Transmission	- 262	411	20	31
Sektor Healthcare	1.184	840	5	5
darin: Diagnostics	227	238	-	-
Sektor Industry	1.740	1.980	9	14
darin: Industry Automation	931	1.003	2	8
Drive Technologies	684	825	7	5
Sektor Infrastructure & Cities	686	772	19	10
darin: Transportation & Logistics	163	266	12	4
Power Grid Solutions & Products	258	264	7	5
Building Technologies	226	239	-	1
Summe Sektoren	5.347	6.927	76	66
Equity Investments	- 593	22	- 611	6
Financial Services (SFS)	379	305	145	63
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 5	- 17	4	7
Siemens Real Estate (SRE)	27	148	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	- 5	141	-	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	39	- 113	- 5	30
Siemens	5.189	7.413	- 391	172

- Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.
- Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.
- Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Posten Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.
- Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzieren Beteiligungen.

Finanzergebnis ³		Angepasstes EBIT ⁴		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ⁶		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
66	828	1.628	2.470	67	51	281	250	1.977	2.771	9,8%	15,4%
72	829	1.457	1.580	15	11	100	87	1.572	1.678		
-	4	106	162	19	13	63	50	188	226		
-3	-3	332	340	25	20	50	45	407	406		
-3	-2	-280	382	7	7	65	63	-207	452		
-9	13	1.188	822	293	241	259	244	1.740	1.307	17,7%	14,3%
4	5	223	233	181	142	167	164	571	538		
-10	-3	1.742	1.970	199	188	232	222	2.173	2.380	14,6%	16,9%
-4	-1	933	995	155	147	97	93	1.186	1.235		
-6	-1	683	820	36	34	126	117	845	971		
22	-6	645	768	82	87	118	120	845	974	6,7%	8,0%
-11	-3	162	265	9	11	33	32	205	308		
-2	-2	253	261	29	32	50	51	333	343		
-2	-1	227	240	44	44	35	37	306	320		
69	831	5.202	6.029	642	567	890	835	6.735	7.432		
6	11	12	5	-	-	-	-	12	5		
288	212	-54	31	5	7	196	199	147	236		
-	-	-9	-24	3	2	1	3	-4	-18		
-82	-60	109	207	1	1	243	195	352	404		
53	100	-58	41	11	9	37	35	-10	85		
126	-57	-82	-87	-	-	-32	-39	-113	-125		
460	1.037	5.120	6.204	662	587	1.336	1.227	7.118	8.018		

⁵ Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- und Firmenwerte.

⁶ Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Dieser Posten enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von – (im Vj. –) Mio. €.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

MITTELZUFLÜSSE UND MITTELABFLÜSSE – ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRS 2012 UND ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRS 2011 IM VERGLEICH

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2012 und 2011 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten vor allem OSRAM und Siemens IT Solutions and Services. Diese wurden während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Siemens IT Solutions and Services wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 an AtoS veräußert.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit

– Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 1,748 Mrd. €, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 3,707 Mrd. € in der Vorjahresperiode. In der laufenden Berichtsperiode betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten 3,637 Mrd. €. Darin waren Abschreibungen in Höhe von 1,998 Mrd. € enthalten. Ein Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens (definiert als Vorräte abzüglich erhaltene Anzahlungen plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie minus erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen) reduzierte die Mittelzuflüsse um 3,0 Mrd. €. Der Anstieg des operativen Nettoumlaufvermögens ist vor allem zurückzuführen auf den Aufbau der Vorräte, ins-

besondere beim Sektor Energy, teilweise verursacht durch das Abarbeiten des hohen Auftragsbestands. Die laufende Berichtsperiode beinhaltete zudem beträchtliche Mittelabflüsse infolge des Rückgangs von personalbezogenen Verbindlichkeiten sowie in Höhe von rund 0,3 Mrd. € in Zusammenhang mit dem Partikeltherapiegeschäft von Healthcare. In den ersten neun Monaten des Vorjahrs betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten 5,783 Mrd. €. Darin waren Abschreibungen in Höhe von 1,814 Mrd. € enthalten. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten beinhaltete außerdem den in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Posten Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen abgezogenen Gewinn aus der Veräußerung von Areva NP in Höhe von 1,520 Mrd. €. Dieser wurde teilweise ausgeglichen durch den negativen Effekt in Höhe von 682 Mio. € aus der Schiedsgerichtsentscheidung zuungunsten von Siemens in Zusammenhang mit der Entscheidung von Siemens, aus dem Kernenergie-Gemeinschaftsunternehmen mit Areva auszusteigen. Ein Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens reduzierte in der Vorjahresberichtsperiode die Mittelzuflüsse um 2,2 Mrd. €. Die Vorjahresperiode beinhaltete ebenfalls beträchtliche Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Rückgang von personalbezogenen Verbindlichkeiten, die höher waren als in der laufenden Berichtsperiode.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten einen Mittelabfluss in Höhe von 13 Mio. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012, im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 309 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Rückgang der Mittelabflüsse im Jahresvergleich resultierte hauptsächlich aus geringeren Mittelabflüssen in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services, die im Vorjahr höhere Zahlungen in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich eigenständige Einheit beinhalteten, einschließlich Ausgliederungsaktivitäten sowie mitarbeiterbezogenen Themen.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse

(in Mio. €)		Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
		Neun Monate bis 30. Juni 2012	2011	Neun Monate bis 30. Juni 2012	2011	Neun Monate bis 30. Juni 2012	2011
	Mittelzufluss/-abfluss aus:						
	Laufender Geschäftstätigkeit	1.748	3.707	- 13	- 309	1.735	3.398
	Investitionstätigkeit	- 3.379	- 354	- 530	- 865	- 3.909	- 1.219
	<i>darin: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>						
	Free Cash Flow	300	2.405	- 131	- 678	169	1.727
	Finanzierungstätigkeit	- 2.006	- 4.356	543	1.174	- 1.463	- 3.182

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 3,379 Mrd. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 354 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Anstieg in den Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeit resultierte hauptsächlich aus folgenden Aspekten: (1) niedrigere Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen um 1,500 Mrd. €, (2) höhere Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, um 1.029 Mrd. €, und (3) höherer Aufbau von Forderungen aus Finanzdienstleistungen aus dem Finanzierungsgeschäft von SFS in Verbindung mit der von SFS verfolgten Vermögenswachstumsstrategie um 348 Mio. €. Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 466 Mio. € in der laufenden Berichtsperiode beinhalteten Mittelzuflüsse aus dem Verkauf unserer 25%-Beteiligung an OAO Power Machines, die vom Sektor Energy gehalten wurde. In den ersten neun Monaten des Vorjahrs betrug die Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 1,966 Mrd. €. Dieser Betrag beinhaltete Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 1,543 Mrd. €, hauptsächlich aus dem Verkauf unseres Anteils an Areva in Höhe von 1,7 Mrd. € im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011, die anschließend im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 um 0,7 Mrd. € aufgrund der zuvor bereits erwähnten Schiedsgerichtsentscheidung reduziert wurden, und dem Verkauf unserer 49%-Minderheitsbeteiligung an KMW. Die Mittelzuflüsse in den ersten neun Monaten des Vorjahrs beinhalteten außerdem höhere Erlöse aus Immobilienverkäufen bei SRE. Die Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, stiegen von 243 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 1,272 Mrd. € an. Diese beinhalteten verschiedene Akquisitionen der Sektoren, um unser Geschäftsportfolio zu optimieren. Hierzu gehört auch der zuvor genannte Erwerb des Geschäftsfelds Connectors & Measurements der Expro Holdings UK 3 Ltd. in der laufenden Berichtsperiode. Der gesamte Kaufpreis dieser Akquisition, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, belief sich auf 461 Mio. €. In der laufenden Berichtsperiode beinhalteten die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 217 Mio. € die zweite Kaufpreiskategorie in Zusammenhang mit unserer Equity-Beteiligung an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks. Die Equity-Beteiligung wird vom Sektor Energy gehalten. In der Vorjahresperiode umfassten die Investitionen in Finanz-

anlagen in Höhe von 345 Mio. € Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Solarthermiegeschäft sowie die erste Kaufpreiskategorie für unsere Equity-Beteiligung an A2SEA A/S.

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 530 Mio. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012, im Vergleich zu einem Mittelabfluss in Höhe von 865 Mio. € in der Vorjahresperiode. Diese niedrigeren Mittelabflüsse standen vornehmlich in Verbindung mit OSRAM. Sie beinhalteten in der Vorjahresperiode Zahlungen in Zusammenhang mit der Akquisition von Siteco.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 300 Mio. €, gegenüber 2,405 Mrd. € in der Vorjahresperiode. Der Rückgang war im Wesentlichen auf die oben dargestellten Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Investitionen in den Sektoren, an.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flow in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 sowie während des Geschäftsjahrs 2011 stellte sich wie folgt dar:

Free Cash Flow (in Mio. €) ¹	
Q3 12	883
Q2 12	446
Q1 12	- 1.029
Q4 11	3.480
Q3 11	992
Q2 11	354
Q1 11	1.059

¹ Fortgeführte Aktivitäten.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 bei 2,006 Mrd. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 4,356 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang der Mittelabflüsse in der laufenden Periode resultierte hauptsächlich aus der Ausgabe von langfristigen Finanzschulden in Höhe von 2,473 Mrd. €, einschließlich der Ausgabe von 3,0 Mrd. US\$-Optionsschuldverschreibungen, und Mittelzuflüssen aus

der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 2,206 Mrd. €, vor allem aus Nettozahlungszuflüssen aufgrund der Ausgabe kurzfristiger Schuldverschreibungen (Commercial Paper). Diese Mittelzuflüsse wurden teilweise vermindert durch die Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden in Höhe von 3,193 Mrd. € in Zusammenhang mit der Rückzahlung von 1,55 Mrd. € 5,25%-Schuldverschreibungen, von 0,7 Mrd. € variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen, von 0,5 Mrd. US\$ variabel verzinslichen Schuldverschreibungen sowie von 0,75 Mrd. US\$ 5,5%-Schuldverschreibungen. Im Vergleich hierzu beinhaltete die Vorjahresperiode eine Zahlung in Höhe von 1,0 Mrd. € in Zusammenhang mit dem verbindlichen Angebot zum Erwerb zusätzlicher Anteile an unserer Beteiligung an dem börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. Darüber hinaus enthielt sie einen höheren Mittelabfluss für die Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten. Diese Mittelabflüsse im Vorjahr wurden teilweise durch Zahlungseingänge in Höhe von 354 Mio. € aus Veränderungen kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten ausgeglichen. Diese beruhen hauptsächlich auf Mittelzuflüssen in Verbindung mit dem Ausgleich von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken im Rahmen unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden, und auf der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden in Höhe von 113 Mio. €. Beide Berichtsperioden beinhalteten Mittelabflüsse für Dividendenzahlungen. Diese betrugen 2,629 Mrd. € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 (für das Geschäftsjahr 2011), im Vergleich zu 2,356 Mrd. € in der Vorjahresperiode (für das Geschäftsjahr 2010).

FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Uns steht ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen (Commercial Paper) über 9,0 Mrd. US\$ (7,1 Mrd. €) zur Verfügung, das in mehreren Währungen gezogen werden kann. Zum 30. Juni 2012 waren kurzfristige Schuldverschreibungen in Höhe von 2,5 Mrd. US\$ (2,0 Mrd. €) ausstehend.

Unter dem »Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen« (Debt Issuance Program) emittierten wir im Juni 2008 festverzinsliche Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 3,4 Mrd. € in drei Tranchen. Im August 2008 erhöhten wir zwei Tranchen der 3,4 Mrd. € Schuldverschreibungen um 750 Mio. €. Die erste Tranche der 1,55 Mrd. € 5,25%-Schuldverschreibungen war im Dezember 2011 fällig und wurde zum Nominalwert zurückgezahlt.

Im Juni 2008 hatten wir Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € emittiert. Sie waren in vier Tranchen begeben worden. Die zwei variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 370 Mio. € (ursprüngliche Fälligkeit im Juni 2013) sowie in Höhe von 283,5 Mio. € (ursprüngliche Fälligkeit im Juni 2015) sind im August 2011 gekündigt und im Dezember 2011 zum Nominalwert zurückgezahlt worden.

Im August 2006 emittierten wir Schuldverschreibungen in Höhe von 5,0 Mrd. US\$ in vier Tranchen. 750 Mio. US\$ 5,5%-Schuldverschreibungen waren im Februar 2012 fällig und wurden zum Nominalwert zurückbezahlt.

Im März 2006 emittierten wir Schuldverschreibungen in Höhe von 1,0 Mrd. US\$ in zwei Tranchen. Die erste Tranche variabel verzinslicher Schuldverschreibungen in Höhe von 500 Mio. US\$ war im März 2012 fällig und wurde zum Nominalwert zurückgezahlt.

Im Februar 2012 hat Siemens US\$-Optionsschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ in zwei Tranchen begeben. Die Schuldverschreibungen, die im August 2017 fällig sind, umfassen 1,5 Mrd. US\$ und haben einen jährlichen nominalen Zinssatz von 1,05%. Die Schuldverschreibungen, die im August 2019 fällig sind, umfassen 1,5 Mrd. US\$ und haben einen jährlichen nominalen Zinssatz von 1,65%. Der Ausübungspreis der Optionsscheine wurde mit 137,5% des Referenzkurses festgelegt. Auf dieser Basis ergibt sich ein Ausübungspreis von 104,0018 € je Aktie. Zum Zeitpunkt der Begebung berechneten die Optionsscheine die Inhaber zum Bezug von 1.806,1496 Aktien der Siemens AG je Optionsschein. Aus den Optionsscheinen ergeben sich Optionsrechte auf insgesamt rund 21,7 Mio. Siemens-Aktien. Zum 30. Juni 2012 betrug der Gegenwert dieser ausstehenden Anleihen 2,4 Mrd. €.

Im Februar 2012 emittierte Siemens ferner variabel verzinsliche Schuldverschreibungen in Höhe von 400 Mio. US\$, fällig im Februar 2019. Zum 30. Juni 2012 betrug der ausstehende Gegenwert 0,3 Mrd. €.

Im März 2012 lief die syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mrd. US\$ aus, die in mehreren Währungen gezogen werden konnte. Im April 2012 unterzeichnete die Gesellschaft eine syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. €, die in mehreren Währungen gezogen werden kann und die ausgelaufene Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mrd. US\$ ersetzt. Die Kreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. € hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei einjährigen Verlängerungsoptionen.

Kapitalstruktur – Von entscheidender Bedeutung ist für uns, sowohl den breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel als auch die Bedienung unserer Finanzschulden dauerhaft sicherzustellen.

Der Kapitalstruktur-Quotient wird durch das Verhältnis angepasste industrielle Nettoverschuldung zu angepasstem EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) definiert. Zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011 stellten sich die Quotienten wie folgt dar:

(in Mio. €)	30. Juni 2012	30. Sept. 2011
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden ¹	5.236	3.660
Plus: Langfristige Finanzschulden ¹	15.234	14.280
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8.963	- 12.468
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 532	- 477
Nettoverschuldung	10.974	4.995
Minus: SFS-Finanzschulden	- 13.644	- 12.075
Plus: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.060	7.307
Plus: Kreditgarantien / -bürgschaften	611	591
Minus: 50% des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibung ²	- 915	- 883
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ³	- 1.638	- 1.470
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	4.448	- 1.534
Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)	7.118	10.596
Angepasste industrielle Nettoverschuldung / angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)⁴	0,47	- 0,14

- Der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie der Posten Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 1.638 Mio. € zum 30. Juni 2012 und insgesamt 1.470 Mio. € zum 30. September 2011.
- Die unsere Hybridschuldverschreibung betreffende Anpassung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50% unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50% als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung reflektiert die Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erst-rangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.
- Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktwertänderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktwertänderungen ab, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftig für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe [D.6 Anhang zum Konzernabschluss](#) im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011.
- Bei der Berechnung des Quotienten wurde Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) auf Jahresbasis umgerechnet.

In den folgenden Erläuterungen werden die Veränderungen beim Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 analysiert.

Innerhalb des Postens Angepasste industrielle Nettoverschuldung stieg der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden im Vergleich zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs um 1,576 Mrd. € an. Der Anstieg resultierte in erster Linie aus der Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen in Höhe von 2,0 Mrd. € und der Reklassifizierung einer 2,0 Mrd. € 4,125%-Schuldverschreibung, fällig im Februar 2013. Dieser Anstieg wurde zum Teil ausgeglichen durch die Rückzahlungen von 1,55 Mrd. € 5,25%-Schuldverschreibungen, von 0,7 Mrd. € variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen, von 0,5 Mrd. US\$ variabel verzinslichen Schuldverschreibungen sowie von 0,75 Mrd. US\$ 5,5%-Schuldverschreibungen. Langfristige Finanzschulden stiegen um 954 Mio. € an, vornehmlich aufgrund der Ausgabe von 3,0 Mrd. US\$-Optionsschuldverschreibungen. Dieser Anstieg wurde durch die oben genannte Reklassifizierung teilweise gemindert. In Verbindung mit der Wachstumsstrategie von SFS stiegen die SFS-Finanzschulden im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2011, einschließlich Fremdwährungsumrechnungseffekten, um 1,569 Mrd. € an. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen im Vergleich zum Ende des vorhergehenden Geschäftsjahrs um 1,753 Mrd. € an. Dieser Anstieg spiegelt die gestiegene Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens wider. Weiterführende Informationen zum Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente finden sich in den Erläuterungen zu [Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen](#) weiter oben.

Kreditratings

Am 5. Juni 2012 hat Moody's Investor Service das langfristige Kreditrating von Siemens von »A1« auf »Aa3« erhöht. Die Klassifizierung »Aa« entspricht dem zweithöchsten Rating innerhalb der Ratingkategorie von Moody's. Der numerische Zusatz »3« weist auf eine Einstufung am unteren Ende dieser Ratingkategorie hin. Zur gleichen Zeit revidierte Moody's seinen Ausblick für unser Kreditrating von »positiv« auf »stabil« und bestätigte unser kurzfristiges Schuldnerating mit »P-1«. Moody's begründete die Ratinganpassung mit der Steigerung von Profitabilität und Mittelzufluss, die die Gesellschaft in den vergangenen Jahren erreichen konnte, sowie der Einschätzung von Moody's, dass diese Niveaus wahrscheinlich nachhaltig durch die Wirtschaftszyklen unter Berücksichtigung der derzeitigen wirtschaftlichen Schwächeperiode in Europa gehalten werden können.

Wir erwarten keine signifikanten Auswirkungen auf unsere Finanzierungskosten infolge des von Moody's angepassten Kreditratings oder Ausblicks.

Finanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die unten dargestellten Angaben nur auf fortgeführte Aktivitäten.

Die Siemens-Pensionspläne wiesen zum 30. Juni 2012 eine Deckungslücke von 8,0 Mrd. € auf. Zum 30. September 2011 betrug die Unterdeckung 6,2 Mrd. €. Eine starke Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen von Siemens wurde nur teilweise durch den Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens kompensiert.

Finanzierungsstatus der Siemens-Pensionspläne (in Mrd. €)

Datum	Deckungslücke (Mrd. €)
30. Juni 2012	- 8,0
30. September 2011	- 6,2

Die geschätzte DBO der Pensionspläne von Siemens, die künftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt, belief sich zum 30. Juni 2012 auf 31,2 Mrd. € und lag damit um 4,1 Mrd. € über der DBO zum 30. September 2011 in Höhe von 27,1 Mrd. €. Der Anstieg resultierte vorwiegend aus einer Absenkung des angenommenen Abzinsungsfaktors in den neun Monaten bis 30. Juni 2012, aus negativen Währungsumrechnungseffekten und in geringerem Maße aus dem Saldo aus laufendem Dienstzeit- und Zinsaufwand abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen in den neun Monaten bis 30. Juni 2012. Das Absenken des angenommenen Abzinsungsfaktors ist merklich bedingt durch die spezifische Ermittlungsmethodik des Abzinsungsfaktors für die Euro-Zone, die äußerst sensitiv auf Veränderungen in der Zusammensetzung des zugrunde liegenden Index für Unternehmensanleihen reagiert.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens betrug zum 30. Juni 2012 23,2 Mrd. €, im Vergleich zu 21,0 Mrd. € zum 30. September 2011. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beliefen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf 2,3 Mrd. € und resultierten sowohl aus festverzinslichen Wertpapieren als auch, in etwas geringerem Umfang, aus Aktienanlagen. Zum Vergleich: Die gebuchten erwarteten Erträge betragen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012 978 Mio. €. Dies entspricht einer erwarteten jährlichen Rendite von 6,3%. Die Arbeitgeberbeiträge in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 betragen 444 Mio. €, im Vergleich zu 983 Mio. € in der Vorjahresperiode; diese beinhaltete Beträge für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM. Zusätzlich zu den tatsächlichen Erträgen aus Planvermögen und den Arbeitgeberbeiträgen waren für den Anstieg des Planvermögens auch positive Währungsumrechnungseffekte verantwortlich. Die zuvor genannten positiven Effekte wurden teilweise durch die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 geleisteten Pensionszahlungen kompensiert.

Die überwiegend nicht durch externes Pensionsvermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen von Siemens wiesen sowohl am Ende der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2012 als auch am Ende des Geschäftsjahrs 2011 eine Deckungslücke von 0,8 Mrd. € auf.

Für weitere Informationen zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen von Siemens siehe [Ziffer 9 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#).

Chancen- und Risikenbericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten eröffnen sich für Siemens einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Diese Chancen und Risiken können die Geschäftsentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken bedienen wir uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 dargestellt.

Wie bereits zu einem früheren Zeitpunkt berichtet, unterliegt das Geschäft mit Kunden im Iran Exportkontrollregulierungen, Embargos, Sanktionen und anderen Formen von Handelsbeschränkungen, die durch die USA, die Europäische Union und andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Die regulatorischen Beschränkungen wurden durch die von Präsident Obama ausgegebene und auf die petrochemische und Mineralölindustrie abzielende »Executive Order 13590« und durch die von der Europäischen Union beschlossene Verordnung (EU) Nr. 267/2012 vom 23. März 2012 betreffend einschränkende Maßnahmen gegen den Iran unter Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 961/2010 kürzlich weiter verschärft. Siemens hat interne einschränkende Richtlinien zur Regelung der Geschäftsabwicklung mit Kunden im Iran erlassen, die wir, wie ausführlicher in [▷ Eckdaten Siemens](#) beschrieben, fortlaufend überarbeiten und am Anfang des Kalenderjahrs 2012 weiter verschärft haben. Unter bestimmten eingeschränkten Bedingungen führen wir für Kunden im Iran indes weiterhin bestimmte Geschäftsaktivitäten durch, liefern Produkte und erbringen Dienstleistungen. Wir glauben, dass diese Geschäftsaktivitäten bis heute keine materiell nachteiligen Auswirkungen auf unsere Reputation oder unseren Aktien-

wert gehabt haben. Künftige Desinvestitionen oder ähnliche Aktivitäten, wie sie in verschiedenen Jurisdiktionen in Bezug auf den Iran verabschiedet oder vorgeschlagen wurden, sowie neue oder verschärfte Exportkontrollregulierungen, Sanktionen, Embargos oder andere Formen von Handelsbeschränkungen, die gegen den Iran erlassen werden, könnten zu weiteren Einschränkungen unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten im Iran oder zu einer weiteren Anpassung unserer Richtlinien führen. Zusätzlich kann die Beendigung unserer Geschäftsaktivitäten im Iran zu rechtlichen Ansprüchen unserer Kunden oder anderen Aktionen führen.

Wir haben bereits berichtet, dass unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Kostenüberschreitungen oder zusätzliche Zahlungsverpflichtungen in Bezug auf unser Geschäft mit Langfrist- und Festpreisprojekten beziehungsweise schlüsselfertigen Anlagen negativ beeinflusst werden könnten. Da wir global tätig sind und Projekte unter verschiedenen komplexen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen durchführen, sind wir dahingehend Risiken ausgesetzt, dass unser Projektgeschäft durch die relevanten politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen oder durch politische und regulatorische Veränderungen während der Laufzeit beeinflusst und letztendlich unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflusst werden könnten.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2012 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 und in den Abschnitten [▷ Überblick über das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2012](#), [▷ Segmentinformationen](#) und [▷ Rechtsstreitigkeiten](#) in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Wir verweisen auch auf die [▷ Hinweise und zukunftsgerichteten Aussagen](#) am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich in [▷ Ziffer 13 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#).

Ausblick für das Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir ein moderates organisches Umsatzwachstum gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 und ein Book-to-Bill-Verhältnis von rund eins. Aufgrund unserer Ergebnisse in den ersten neun Monaten, mit erheblich niedrigeren Erträgen in unseren kurzzyklischen Industriegeschäften als wir erwarteten, ist es deutlich ehrgeiziger geworden, die Bandbreite unseres zum Halbjahr gegebenen Ausblicks von 5,2 bis 5,4 Mrd. € für den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten zu erreichen.

Von dieser Prognose sind wesentliche Auswirkungen aus Portfoliomaßnahmen sowie aus rechtlichen und regulatorischen Themen im vierten Quartal ausgenommen.

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sind oder sein können. Auftragszugang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragszugang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE) (nach Steuern), Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst), Free Cash Flow (FCF), Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können solche Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht isoliert als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen von Siemens sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthält der aktuelle Geschäftsbericht als Form 20-F von Siemens im Abschnitt »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in »Item 3: Risk Factors« in unserem aktuellen als Form 20-F bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Geschäftsbericht, in dem Abschnitt »Risiken« in unserem aktuellen gemäß HGB erstellten Geschäftsbericht und in dem Abschnitt »Chancen- und Risikenbericht« in unserem aktuellen Zwischenbericht beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken.

Weitere Informationen über Siemens betreffende Risiken und Ungewissheiten sind dem aktuellen Geschäftsbericht, den aktuellen Zwischenberichten sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com abrufbar sind, sowie unserem aktuellen Geschäftsbericht als Form 20-F und unseren anderen Einreichungen bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Drei und neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Anhang	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
		2012	2011	2012	2011
Umsatz		19.542	17.844	56.741	53.164
Umsatzkosten		- 13.995	- 12.665	- 40.540	- 36.815
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.547	5.179	16.201	16.349
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 1.082	- 940	- 3.135	- 2.771
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.846	- 2.581	- 8.096	- 7.498
Sonstige betriebliche Erträge	3	98	106	322	444
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 41	- 34	- 171	- 320
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 26	- 43	- 391	172
Zinsertrag	5	560	550	1.670	1.641
Zinsaufwand	5	- 433	- 424	- 1.298	- 1.278
Sonstiges Finanzergebnis	5	68	- 736	87	674
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.846	1.077	5.189	7.413
Ertragsteuern		- 617	- 314	- 1.552	- 1.630
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.229	763	3.637	5.783
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	2	- 379	- 262	- 315	- 693
Gewinn (nach Steuern)		850	501	3.322	5.090
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		27	39	79	117
Aktionäre der Siemens AG		823	462	3.244	4.973
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	15				
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,37	0,83	4,06	6,48
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,43	- 0,30	- 0,36	- 0,78
Gewinn (nach Steuern)		0,94	0,53	3,70	5,70
Verwässertes Ergebnis je Aktie	15				
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,35	0,82	4,02	6,41
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,43	- 0,30	- 0,36	- 0,78
Gewinn (nach Steuern)		0,93	0,52	3,66	5,63

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Drei und neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Gewinn (nach Steuern)	850	501	3.322	5.090
Unterschied aus Währungsumrechnung	613	- 101	1.062	- 308
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	41	16	122	- 15
Derivative Finanzinstrumente	- 146	- 40	- 76	64
Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 1.200	- 311	- 1.413	799
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)¹	- 692	- 436	- 305	540
Gesamtergebnis	158	65	3.017	5.630
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	42	31	95	91
Aktionäre der Siemens AG	115	34	2.922	5.539

¹ Enthält Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei Monaten bis 30. Juni 2012 in Höhe von - 22 (im Vj. - 18) Mio. € und in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 in Höhe von 2 (im Vj. 1) Mio. €.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernbilanz

Zum 30. Juni 2012 (nicht testiert) und zum 30. September 2011

(in Mio. €)	Anhang	30.06.2012	30.09.2011
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.963	12.468
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		532	477
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		16.052	14.847
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.258	2.899
Vorräte		17.292	15.143
Ertragsteuerforderungen		717	798
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.359	1.264
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	4.781	4.917
Summe kurzfristige Vermögenswerte		52.953	52.813
Geschäfts- und Firmenwerte	6	17.397	15.706
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	4.668	4.444
Sachanlagen		10.737	10.477
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		4.330	4.966
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		13.638	11.855
Latente Ertragsteuern		3.739	3.206
Sonstige Vermögenswerte		793	776
Summe Aktiva		108.256	104.243
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	8	5.236	3.660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.655	7.677
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.813	2.247
Kurzfristige Rückstellungen	10	4.530	5.168
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.171	2.032
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		20.591	21.020
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten		1.925	1.756
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		43.920	43.560
Langfristige Finanzschulden	8	15.234	14.280
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	9.060	7.307
Latente Ertragsteuern		539	595
Rückstellungen	10	3.914	3.654
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.223	824
Sonstige Verbindlichkeiten		2.053	1.867
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		75.944	72.087
Eigenkapital	11		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹		2.743	2.743
Kapitalrücklage		6.133	6.011
Gewinnrücklage		24.492	25.881
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		1.023	- 68
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²		- 2.660	- 3.037
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		31.732	31.530
Nicht beherrschende Anteile		581	626
Summe Eigenkapital		32.313	32.156
Summe Passiva		108.256	104.243

1 Genehmigt: 1.117.803.421 (im Vj. 1.117.803.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (im Vj. 914.203.421) Aktien.
 2 34.990.322 (im Vj. 39.952.074) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn (nach Steuern)	3.322	5.090
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	315	693
Abschreibungen	1.998	1.814
Ertragsteuern	1.552	1.630
Zinsergebnis	- 373	- 363
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 41	- 176
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen ¹	- 198	- 979
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungen	1	- 2
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹	486	- 26
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	41	215
Veränderung bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	- 1.569	- 2.136
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	- 601	- 274
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 306	- 269
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 2.318	- 524
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	- 264	- 448
Gezahlte Ertragsteuern	- 1.133	- 1.310
Erhaltene Dividenden	191	209
Erhaltene Zinsen	644	563
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	1.748	3.707
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 13	- 309
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	1.735	3.398
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 1.448	- 1.302
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 1.272	- 243
Investitionen in Finanzanlagen ¹	- 217	- 345
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 135	- 15
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 943	- 595
Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	466	1.966
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	79	167
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	92	13
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 3.379	- 354
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 530	- 865
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 3.909	- 1.219
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Ausgabe eigener Anteile sowie Erlöse und Zahlungen aus anderen Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	243	- 770
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	2.473	113
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 3.193	- 37
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	2.206	354
Gezahlte Zinsen	- 407	- 364
Dividendenzahlung	- 2.629	- 2.356
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilinhaber	- 127	- 144
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten ²	- 572	- 1.152
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 2.006	- 4.356
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	543	1.174
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.463	- 3.182
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	121	- 23
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 3.516	- 1.026
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	12.512	14.227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	8.996	13.201
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	32	195
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	8.963	13.006

- 1 Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. Investitionen in Finanzanlagen umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.
- 2 Nicht fortgeführte Aktivitäten werden hauptsächlich von der Konzern-Treasury finanziert. Der Posten Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten beinhaltet diese konzerninternen Finanzierungstransaktionen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
Stand am 1. Oktober 2010	2.743	5.986	22.998
Gewinn (nach Steuern)	–	–	4.973
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	799 ¹
Dividenden	–	–	– 2.356
Aktienorientierte Vergütung	–	– 29	– 13
Ausgabe eigener Anteile	–	28	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ³	–	–	– 834
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	10
Stand am 30. Juni 2011	2.743	5.985	25.577
Stand am 1. Oktober 2011	2.743	6.011	25.881
Gewinn (nach Steuern)	–	–	3.244
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	– 1.413 ¹
Dividenden	–	–	– 2.629
Aktienorientierte Vergütung	–	1	– 128
Ausgabe eigener Anteile	–	– 6	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 469
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	126	6
Stand am 30. Juni 2012	2.743	6.133	24.492

- 1 Die Gewinnrücklage beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 in Höhe von – 1.413 (im Vj. 799) Mio. €.
- 2 Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) beinhaltet in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 nicht beherrschende Anteile in Höhe von – (im Vj. –) Mio. €, bezogen auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, in Höhe von 17 (im Vj. – 26) Mio. €, bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung, in Höhe von – (im Vj. –) Mio. €, bezogen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, sowie in Höhe von – 1 (im Vj. –) Mio. €, bezogen auf derivative Finanzinstrumente.
- 3 Beinhaltet den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an der Tochtergesellschaft Siemens Ltd., Indien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente					
- 115	95	12	22.990	- 3.373	28.346	750	29.096
-	-	-	4.973	-	4.973	117	5.090
- 282	- 15	64	566	-	566	- 26	540 ²
-	-	-	- 2.356	-	- 2.356	- 163	- 2.519
-	-	-	- 13	-	- 42	-	- 42
-	-	-	-	318	346	-	346
- 17	-	-	- 851	-	- 851	- 122	- 973
-	-	-	10	-	10	- 6	4
- 414	80	76	25.319	- 3.055	30.992	550	31.542
2	36	- 106	25.813	- 3.037	31.530	626	32.156
-	-	-	3.244	-	3.244	79	3.322
1.045	122	- 76	- 321	-	- 321	16	- 305 ²
-	-	-	- 2.629	-	- 2.629	- 137	- 2.766
-	-	-	- 128	-	- 127	-	- 127
-	-	-	-	377	372	-	372
-	-	-	- 469	-	- 469	1	- 468
-	-	-	6	-	132	- 5	127
1.046	158	- 181	25.516	- 2.660	31.732	581	32.313

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Drei Monate bis 30. Juni 2012 und 2011 sowie zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011

(in Mio. €)	Auftragseingang ²		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Sektoren¹								
Energy	5.246	7.248	6.962	6.076	63	64	7.025	6.140
Healthcare	3.316	3.016	3.329	2.848	15	10	3.343	2.858
Industry	5.116	5.139	4.691	4.518	411	438	5.102	4.957
Infrastructure & Cities	4.185	7.609	4.061	3.857	210	184	4.271	4.041
Summe Sektoren	17.863	23.012	19.042	17.299	699	697	19.741	17.995
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	274	293	267	283	8	10	274	293
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	62	71	67	83	3	1	70	85
Siemens Real Estate (SRE)	615	545	80	104	535	442	615	546
Zentrale Posten und Pensionen	134	114	86	75	46	38	132	113
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.178	– 1.097	–	–	– 1.290	– 1.188	– 1.290	– 1.188
Siemens	17.770	22.937	19.542	17.844	–	–	19.542	17.844

- 1 Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 wurde der Sektor Infrastructure & Cities gegründet. Die Vorjahresinformationen wurden angepasst, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- 2 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 3 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 4 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.
- 5 Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.
- 6 Die Abschreibungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Ergebnis ³		Vermögen ⁴		Free Cash Flow ⁵		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁶	
2012	2011	30.06.2012	30.09.2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
683	214	3.161	656	- 259	346	116	150	124	97
396	8	12.047	11.264	786	574	89	78	170	160
523	708	7.366	6.001	660	609	109	109	153	136
215	214	4.159	3.169	- 71	24	68	60	69	71
1.817	1.144	26.732	21.090	1.115	1.553	382	398	516	463
- 74	- 85	2.647	3.382	98	117	-	-	-	-
105	89	16.430	14.602	83	71	6	16	64	58
- 11	- 25	- 387	- 397	23	- 35	1	1	2	1
22	49	5.154	4.974	- 33	- 58	102	113	89	65
- 35	- 56	- 10.729	- 9.806	5	- 255	24	13	17	15
22	- 38	68.410	70.398	- 408	- 402	-	- 1	- 10	- 13
1.846	1.077	108.256	104.243	883	992	514	540	678	590

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011 sowie zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011

(in Mio. €)	Auftragseingang ²		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Sektoren¹								
Energy	18.244	23.856	19.917	17.768	171	186	20.089	17.954
Healthcare	9.846	9.304	9.822	9.067	34	43	9.857	9.110
Industry	15.161	15.223	13.677	12.980	1.197	1.094	14.874	14.074
Infrastructure & Cities	12.760	16.707	11.994	11.707	589	524	12.582	12.231
Summe Sektoren	56.010	65.089	55.411	51.521	1.991	1.847	57.402	53.368
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	660	737	620	693	40	45	660	737
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	213	381	216	410	7	8	224	417
Siemens Real Estate (SRE)	1.779	1.607	244	310	1.548	1.299	1.792	1.610
Zentrale Posten und Pensionen	392	349	250	231	142	107	391	337
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 3.596	– 3.739	–	–	– 3.729	– 3.305	– 3.729	– 3.305
Siemens	55.458	64.425	56.741	53.164	–	–	56.741	53.164

- 1 Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 wurde der Sektor Infrastructure & Cities gegründet. Die Vorjahresinformationen wurden angepasst, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- 2 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 3 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 4 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.
- 5 Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.
- 6 Die Abschreibungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Ergebnis ³		Vermögen ⁴		Free Cash Flow ⁵		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁶	
2012	2011	30.06.2012	30.09.2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1.737	3.335	3.161	656	- 159	992	338	341	348	301
1.184	840	12.047	11.264	1.010	1.255	248	191	552	485
1.740	1.980	7.366	6.001	1.178	1.363	269	252	432	410
686	772	4.159	3.169	119	433	191	166	200	206
5.347	6.927	26.732	21.090	2.149	4.043	1.046	951	1.532	1.402
- 593	22	2.647	3.382	100	117	-	-	-	-
379	305	16.430	14.602	399	279	23	33	201	205
- 5	- 17	- 387	- 397	- 31	- 83	3	4	4	6
27	148	5.154	4.974	- 180	- 138	297	280	244	196
- 5	141	- 10.729	- 9.806	- 856	- 1.052	81	37	48	44
39	- 113	68.410	70.398	- 1.280	- 761	- 2	- 3	- 32	- 39
5.189	7.413	108.256	104.243	300	2.405	1.448	1.302	1.998	1.814

1 – Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und ihre Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernzwischenabschluss nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren. Siemens ist ein international aufgestelltes Unternehmen, das in Deutschland ansässig ist, und verfügt über ein Portfolio von Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 30. Juni 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für die Zwischenberichterstattung erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung, erstellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss von Siemens zum 30. September 2011 (Konzernabschluss) zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen denen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zur Anwendung kamen. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Zwischenberichtsperioden darzustellen. Die in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2012 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Der Konzernzwischenabschluss wurde am 27. Juli 2012 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Darstellung des Abschlusses – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Unternehmenszusammenschlüsse – Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Siemens als Erwerber und das erworbene Unternehmen können eine Beziehung haben, die bereits bestand, bevor ein Unternehmenszusammenschluss beabsichtigt war. Wenn der Unternehmenszusammenschluss tatsächlich zur Ablösung einer solchen zuvor bestehenden Beziehung führt, erfasst Siemens als Erwerber daraus einen Gewinn oder Verlust. Die Anschaffungskosten einer Akquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Spätere Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit klassifiziert wurden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste beteiligungsproportional zugerechnet, infolgedessen auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt eines Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile unterscheidet die Gesellschaft, ob die Voraussetzungen für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums bereits zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern die Gesellschaft nicht wirtschaftlicher Eigentümer der der Verkaufsoption zugrunde liegenden Anteile ist, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Eigenkapitaltransaktion zwi-

schen den Gesellschaftern unter Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile partizipieren während der Berichtsperiode am Periodenerfolg.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenberichtsperioden wird auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden, einschließlich bestimmter Posten innerhalb der laufenden Geschäftstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen, noch nicht umgesetzt – Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IFRS 9, Finanzinstrumente, die den verpflichtenden Anwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015 (eine frühere Anwendung ist weiterhin zulässig) verschieben. Die Ergänzung gewährt zudem Erleichterungen bei der Anpassung vergleichender Abschlüsse aus der Anwendung des IFRS 9; dafür sind zusätzliche Angaben zum Übergang auf IFRS 9 notwendig.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, und zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, bezüglich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt bestehende Saldierungsregeln klar und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist, dann aber die Anwendung der Ergänzungen zu IFRS 7 erfordert. Diese Ergänzungen zu IFRS 7 erweitern die Angabepflichten zu in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Dies schließt Aufrechnungsvereinbarungen ein, bei denen die Aufrechnung abhängig von bestimmten künftigen Ereignissen ist, zum Beispiel von der Insolvenz des Vertragspartners, die normalerweise in der Bilanz nicht aufgerechnet werden dürfen. Diese Ergänzung tritt in Kraft für Geschäfts-

jahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Beide Ergänzungen sind noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen worden.

Im Juni 2012 veröffentlichte das IASB Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsbestimmungen (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12). Mit den Änderungen werden die Übergangsbestimmungen in IFRS 10 klargestellt und das Erfordernis von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 zur Anpassung von Vergleichsinformationen auf die unmittelbar zurückliegende Vergleichsperiode begrenzt. Ferner gestatten die Änderungen den Verzicht auf Vergleichsinformationen zu nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in Perioden, vor der Erstanwendung von IFRS 12.

Das Unternehmen erwartet aus der Anwendung der oben genannten Ergänzungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011). Das Unternehmen erwartet, dass die folgenden Änderungen eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft haben: Der geänderte IAS 19 ersetzt erwartete Erträge aus Planvermögen und den Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtung durch eine einheitliche Nettozinskomponente. In den dargestellten Perioden wirkt sich dies im Wesentlichen nachteilig auf den Gewinn (nach Steuern) aus. Der geänderte IAS 19 ändert auch die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und erweitert die Angabe- und Erläuterungspflichten. Die Verlautbarung ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung wurde im Juni 2012 von der EU übernommen. Die Gesellschaft wird die geänderte Verlautbarung ab dem Geschäftsjahr 2013 anwenden. Eine rückwirkende Anwendung ist erforderlich.

2 – Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

A) AKQUISITIONEN

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2012

Anfang Mai 2012 hat Siemens alle Anteile an fünf Gesellschaften erworben, die zusammen das Geschäftsfeld Connectors & Measurements der Expro Holdings UK 3 Ltd. bildeten. Das erworbene Geschäftsfeld entwickelt und fertigt tiefseetaugliche Komponenten wie Kabelverbindungen, Sensoren

und Messgeräte. Mit dieser Akquisition möchte Siemens sein Portfolio am attraktiven Zukunftsmarkt für Unterwasserstromnetze strategisch ausbauen. Der gesamte Kaufpreis belief sich auf 469 Mio. € (einschließlich 8 Mio. € übernommener Zahlungsmittel). Das erworbene Geschäftsfeld wird in die Division Oil & Gas des Sektors Energy integriert. Die folgenden Angaben zeigen die vorläufige Kaufpreisallokation und die zum Akquisitionszeitpunkt erfassten Werte der Hauptgruppen erworbener Vermögenswerte und übernommener Verbindlichkeiten: Immaterielle Vermögenswerte 135 Mio. €, Sachanlagen 20 Mio. €, Vorräte 18 Mio. €, Forderungen 25 Mio. €, Verbindlichkeiten 28 Mio. € und latente Ertragsteerverbindlichkeiten 32 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte bezogen sich im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 59 Mio. € (mit Nutzungsdauern von neun bis 15 Jahren), Technologie in Höhe von 53 Mio. € (mit einer Nutzungsdauer von acht Jahren) und einen Auftragsbestand in Höhe von 13 Mio. € (mit einer Nutzungsdauer von zwei Jahren). Der Geschäfts- und Firmenwert von 317 Mio. € beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Einschließlich der Effekte aus Kaufpreisallokation und Integrationskosten hat das erworbene Geschäftsfeld von der Akquisition bis zum 30. Juni 2012 Umsatzerlöse von 20 Mio. € und einen Nettogewinn von 1 Mio. € bei Siemens beigetragen. Wäre das erworbene Geschäftsfeld seit dem 1. Oktober 2011 in den Konzern einbezogen worden, hätte die Auswirkung auf den Konzernumsatz und das Konzern-Nach-Steuerergebnis in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 84 Mio. € beziehungsweise 30 Mio. € betragen.

Des Weiteren hat Siemens in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 den Erwerb verschiedener Gesellschaften abgeschlossen, die in den fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden und einzeln betrachtet nicht wesentlich waren. Dazu zählten RuggedCom Inc., ein Anbieter robuster, industrietauglicher Ethernet-Kommunikationsprodukte und Netzwerklösungen, bei der Division Industry Automation des Sektors Industry; das Geschäft von NEM B.V., einem Spezialisten für Abhitze-Dampferzeuger von Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, bei der Division Fossil Power Generation des Sektors Energy sowie die eMeter Corporation, ein Spezialist für Zählerdatenmanagement, bei der Division Smart Grid des Sektors Infrastructure & Cities. Der Kaufpreis – einschließlich übernommener Zahlungsmittel – für diese Akquisitionen betrug insgesamt 888 Mio. €.

Die folgenden Angaben zeigen die vorläufigen Kaufpreisallokationen und die für jede Hauptgruppe erworbener Vermögenswerte und übernommener Verbindlichkeiten angesetzten Werte:

(in Mio. €)	
Geschäfts- und Firmenwerte	574
Technologie	111
Kundenbeziehungen	89
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	49
Sonstige langfristige Vermögenswerte	36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	83
Vorräte	40
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	81
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	136
Summe erworbene Vermögenswerte	1.199
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	159
Latente Ertragsteuern	61
Kurzfristige Verbindlichkeiten	71
Summe übernommene Verbindlichkeiten	291

Die entsprechenden Akquisitionen führten zu nicht beherrschenden Anteilen von 20 Mio. €. Die Geschäfts- und Firmenwerte beinhalten nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte. Dazu zählen das Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Einschließlich der Effekte aus Kaufpreisallokation und Integrationskosten haben die erworbenen Gesellschaften vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt bis zum 30. Juni 2012 Umsatzerlöse von 156 Mio. € und einen Nettoverlust von 5 Mio. € zum Konzern beigetragen. Hätten diese Akquisitionen zum 1. Oktober 2011 stattgefunden, hätten sie einen Beitrag zum Konzernumsatz und zum Konzernergebnis in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 in Höhe von 263 Mio. € beziehungsweise –12 Mio. € bedeutet.

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2011

Für Informationen zu Akquisitionen vor dem Geschäftsjahr 2012 – insbesondere zum Erwerb zusätzlicher Anteile am börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. – siehe [Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

B) VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

ba) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: abgeschlossene Transaktionen

Verkäufe im Geschäftsjahr 2012

In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2012 hat Siemens die Veräußerung verschiedener Gesellschaften abgeschlossen, die weder einzeln betrachtet noch in Summe wesentlich waren.

Verkäufe im Geschäftsjahr 2011

Im Januar 2009 hatte Siemens bekannt gegeben, die Gesellschaftervereinbarung für das Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. zu kündigen und den von Siemens gehaltenen Anteil an Areva NP S.A.S. von 34% an den Mehrheitseigner Areva S.A. (Areva) durch Ausübung der Verkaufsoption zu veräußern. Dementsprechend wurde die Beteiligung an Areva NP S.A.S. seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 mit einem Buchwert von 190 Mio. € als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Im März 2011 hat ein von Siemens und Areva auf der Grundlage der Gesellschaftervereinbarung eingesetzter unabhängiger Gutachter den Verkehrswert (Kaufpreis) des Siemens-Anteils in Höhe von 34% am gemeinschaftlichen Unternehmen Areva NP S.A.S. festgesetzt. Daraufhin wurden die Anteile, die bisher beim Sektor Energy als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert – klassifiziert als zur Veräußerung bestimmt – bilanziert waren, an Areva übertragen und bei Siemens ausgebucht. Im Mai 2011 hat ein Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer über die Modalitäten des Ausstiegs aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. entschieden. Für weitere Informationen zur Ergebniswirkung aus dem Verkauf von Areva NP S.A.S. und zum Schiedsgerichtsverfahren siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#), [▷ Ziffer 9 Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis](#) sowie [▷ Ziffer 30 Rechtsstreitigkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Für Informationen zu weiteren Verkäufen vor dem Geschäftsjahr 2012 – insbesondere zum Verkauf der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, des Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts und des 19,8%-Anteils an der GIG Holding GmbH – siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

bb) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung bestimmt

Die Konzernbilanz zum 30. Juni 2012 enthielt zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 84 Mio. € und keine zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizierten. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umfassten im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude.

bc) Nicht fortgeführte Aktivitäten

Allgemeines

Siemens berichtet in diesem Abschnitt gesondert über die nicht fortgeführten Aktivitäten. Die Angaben im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss außerhalb dieses Abschnitts beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten, sofern nicht anders angegeben. Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Nettoergebnis betrug für die drei Monate bis 30. Juni 2012 – 379 (im Vj. – 262) Mio. €, davon 34 (im Vj. 40) Mio. € Ertragsteuerertrag, und für die neun Monate bis 30. Juni 2012 – 315 (im Vj. – 693) Mio. €, davon 15 (im Vj. 78) Mio. € Ertragsteuerertrag. Diese Ergebnisse resultierten im Wesentlichen aus OSRAM, Siemens IT Solutions and Services sowie den vormals operativen Segmenten Communications (Com) und Siemens VDO Automotive (SV).

Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug für die drei Monate bis 30. Juni 2012 – 378 (im Vj. – 260) Mio. € und für die neun Monate bis 30. Juni 2012 – 319 (im Vj. – 684) Mio. €.

OSRAM – nicht fortgeführte Aktivitäten, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im März 2011 hat Siemens angekündigt, dass beabsichtigt sei, die Tochtergesellschaft OSRAM AG an die Börse zu bringen. Siemens strebt dabei eine Minderheitsbeteiligung an OSRAM an, wobei beabsichtigt ist, langfristig als Ankeraktionär beteiligt zu bleiben. Die Kriterien einer Klassifizierung von OSRAM als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren ab dem Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Für Informationen zur Klassifizierung und Bewertung von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) sowie nicht fortgeführten Aktivitäten siehe [▷ Ziffer 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Angesichts der aktuellen Marktbedingungen entschied Siemens im Juni 2012, parallel und alternativ zu dem vorgenannten Plan eines Börsengangs (Initial Public Offering), eine Börsenplatzierung von OSRAM im Wege einer Abspaltung mit Ausgabe der OSRAM-Aktien an die Aktionäre der Siemens AG und einer anschließenden Börsennotierung von diesen Aktien vorzubereiten. Auch in dieser parallel vorbereiteten Alternative einer Börsennotierung, die der Zustimmung durch die Hauptversammlung bedarf, strebt Siemens eine langfristige Minderheitsbeteiligung als Ankeraktionär an OSRAM an.

Die Entscheidung vom Juni 2012 stellte eine wesentliche Änderung des bisherigen Veräußerungsplans dar. Siemens erachtet es nicht weiter als höchstwahrscheinlich, OSRAM im Wege eines Börsengangs bis Ende des Kalenderjahrs 2012 zu veräußern, so dass die vormalige Klassifizierung der Abgangsguppe Osram als zur Veräußerung gehalten und als nicht fortgeführte Aktivität rückgängig gemacht wird. Durch die Beendigung der vormaligen Klassifizierung erfasst Siemens im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 einen negativen Ergebniseffekt von 443 Mio. € vor Steuern, der auf Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Ergebnisanteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen zurückzuführen war, die während der bisherigen Klassifizierung von OSRAM als nicht fortgeführte Aktivitäten nicht zu erfassen waren (123 Mio. € beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2011). Siemens erachtet eine Börsenplatzierung im Wege einer Abspaltung innerhalb eines Jahres als höchstwahrscheinlich, einschließlich der hohen Wahrscheinlichkeit der Aktionärszustimmung basierend auf Erfahrungen mit anderen auf der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgeschlagenen Kapitalmaßnahmen, Rückmeldungen vom Finanzmarkt und einer wirtschaftlichen Einschätzung der Entscheidung aus Perspektive der Aktionäre. Entsprechend klassifiziert Siemens OSRAM erneut als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten. Zusätzlich zu anderen Einflüssen auf die Ertragsteuern auf Veräußerungskosten wurden aktive latente Steuern in Zusammenhang mit der Abspaltung von OSRAM angepasst.

Die Ergebnisse von OSRAM wurden, einschließlich des bereits genannten negativen Ergebniseffekts (siehe in der nachstehenden Tabelle unter der Position Aufwendungen), in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	1.298	1.162	4.029	3.703
Aufwendungen	- 1.676	- 1.062	- 4.156	- 3.308
Veräußerungskosten	- 6	- 9	- 24	- 9
Gewinn /Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	- 384	91	- 151	386
Ertragsteuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	85	- 38	- 7	- 134
Ertragsteuern auf Veräußerungskosten	- 51	3	- 50	3
Gewinn /Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 351	56	- 208	255

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von OSRAM wurden in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2012 als zur Veräußerung bestimmt dargestellt. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betragen:

(in Mio. €)	30. Juni 2012	30. Sept. 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	898	858
Vorräte	1.187	1.118
Geschäfts- und Firmenwerte	285	238
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	160	174
Sachanlagen	1.411	1.645
Latente Ertragsteuern	388	269
Finanzielle Vermögenswerte	136	174
Sonstige Vermögenswerte	206	176
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	4.671	4.652
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	644	586
Kurzfristige Rückstellungen	114	84
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	403	381
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	424	410
Sonstige Verbindlichkeiten	328	279
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	1.913	1.740

Die Nettowirkung aus der Erstattung aus dem Siemens Trust und dem Beitrag von Planvermögen in gesonderte OSRAM-Pensionspläne in Höhe von 113 Mio. € im ersten Quartal des

Geschäftsjahrs 2012 in Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang von OSRAM wurde ausgewiesen als Auszahlung unter dem Posten Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten.

Umsätze aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 30. Juni 2012 auf 31 (im Vj. 39) Mio. € und in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 auf 104 (im Vj. 121) Mio. €. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 30. Juni 2012 auf 5 (im Vj. 2) Mio. € und in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 auf 11 (im Vj. 5) Mio. €. Zum 30. Juni 2012 betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen 54 Mio. € beziehungsweise 5 Mio. €. Zum 30. September 2011 betragen diese Forderungen und Verbindlichkeiten 44 Mio. € beziehungsweise 3 Mio. €. Für weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen siehe [▷ Ziffer 17 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#).

Siemens IT Solutions and Services – nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Dezember 2010 trafen Siemens und Atos S.A. (AtoS) eine Optionsvereinbarung (Stillhalter einer Kaufoption), die AtoS das Recht gewährte, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Im Februar 2011 übte AtoS diese Option aus. Die Transaktion wurde am 1. Juli 2011, nach der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden und der Zustimmung der Aktionäre von AtoS am 1. Juli 2011, abgeschlossen. In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. €, nach dem AtoS Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen wird.

Nach Abschluss erhielt Siemens von AtoS als Gegenleistung eine Barzahlung von 177 Mio. € und 12,5 Mio. neue AtoS-Aktien mit einer fünfjährigen Haltefrist sowie eine fünfjährige Wandelanleihe über 250 Mio. € (Nominalwert). Gleichzeitig hat Siemens eine Verbindlichkeit für Kaufpreisanpassungen bezüglich der Nettoverschuldung und des Nettoumlaufvermögens von Siemens IT Solutions and Services erfasst. Zudem wurden vertragliche Verpflichtungen sowie Vorsorgen für drohende Verluste und Haftungsrisiken, die sich aus den Verkaufsvereinbarungen mit AtoS ergeben haben, in den Posten Kurzfristige Rückstellungen, Rückstellungen und Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst. Für weitere Informatio-

nen zu dieser Transaktion siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die Kriterien einer Klassifizierung von Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Die Ergebnisse wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche dargestellten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen mit Ausnahme bestimmter Geschäftsaktivitäten, die im Siemens-Konzern verblieben. Die bei Siemens verbliebenen Geschäftsaktivitäten umfassen im Wesentlichen das Projekt HERKULES, das in den Segmentinformationen in der Position Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten dargestellt und weiterhin nach der Equity-Methode bilanziert wird. Für Informationen zum Projekt HERKULES siehe [▷ Ziffer 29 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	–	933	–	2.705
Aufwendungen	– 6	– 1.217	– 25	– 3.078
Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	– 5	– 90	34	– 734
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	– 11	– 374	9	– 1.107
Ertragsteuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	54	8	89
Ertragsteuern auf den Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	– 1	15	14	198
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	– 10	– 305	30	– 820

Der im Geschäftsjahr 2011 erfasste Gesamtverlust aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe Siemens IT Solutions and Services betrug 903 Mio. €. Von diesem Betrag resultierten 659 Mio. € aus der Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts und sonstiger langfristiger Vermögenswerte von Siemens IT Solutions and Services, die in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 erfasst worden waren und in der Position Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt, enthalten waren. Ein Betrag von 250 Mio. € betraf die Verpflichtung, AtoS beim Integrations- und Weiterbildungsprogramm zu unterstützen. Dieser Betrag wurde im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 als Restrukturierungsaufwand bei Siemens IT Solutions and Services erfasst und in der Position Aufwendungen ausgewiesen. In der Position Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt, waren im Geschäftsjahr 2011 außerdem Aufwendungen für notwendige Ausgliederungsaktivitäten zur Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich selbstständige Einheit in Höhe von 90 Mio. € enthalten, davon 75 Mio. € in den neun Monaten bis 30. Juni 2011.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 haben Siemens und AtoS eine finale Vereinbarung über die Anpassung der Barkomponente des Kaufpreises zur Nettoverschuldung und zum Nettoumlaufvermögen von Siemens IT Solutions and Services geschlossen. Die vorläufige Anpassung des Barkaufpreises war von Siemens im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auf Basis vertraglich vereinbarter, spezieller Abschlüsse zum Verkaufszeitpunkt ermittelt worden. Zum 30. September 2011 hatte Siemens eine Verbindlichkeit für diese Kaufpreisanpassung in Höhe von 126 Mio. € im Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst. Nach der Einigung mit AtoS im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 wurde diese Verbindlichkeit beglichen. Dennoch ist im Rahmen der im zweiten Quartal geschlossenen Vereinbarung keine finale Einigung mit AtoS über alle vertraglichen Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag erzielt worden und wird auch nicht für das Geschäftsjahr 2012 erwartet.

Die Position Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt, beinhaltetete für die neun Monate bis 30. Juni 2012 zusätzlich zu Aufwendun-

gen für Ausgliederungsaktivitäten einen Gewinn in Höhe von 40 Mio. € aus angepassten Schätzungen hinsichtlich der transaktionsbezogenen Rückstellungen, im Wesentlichen in Zusammenhang mit der oben erwähnten Vereinbarung mit AtoS.

Ehemalige Segmente SV und Com – nicht fortgeführte Aktivitäten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten von SV und des ehemaligen operativen Segments Com betragen für die drei Monate bis 30. Juni 2012 –11 (im Vj. –13) Mio. €, davon keine Ertragsteuern (im Vj. Ertragsteuerertrag in Höhe von 7 Mio. €), und für die neun Monate bis 30. Juni 2012 –129 (im Vj. –127) Mio. €, davon Ertragsteuerertrag in Höhe von 49 (im Vj. Ertragsteueraufwand von 77) Mio. €. Diese Nettoergebnisse bezogen sich im Wesentlichen auf das ehemalige operative Segment Com und beinhalteten in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 eine Belastung in Höhe von 142 Mio. € (vor Steuern) aus einem Vergleich mit dem griechischen Staat im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012; für weitere Informationen siehe [Ziffer 13 Rechtsstreitigkeiten](#). Die Gesellschaft erfasste im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 eine Vorsorge hinsichtlich Restrukturierungsmaßnahmen vor Veräußerung der im Dezember 2007 verkauften SV-Aktivitäten.

3 – Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	17	66	52	189
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	–	–	5	23
Sonstiges	82	40	265	232
Sonstige betriebliche Erträge	98	106	322	444

Die Position Sonstiges beinhaltete in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2012 und 2011 Erträge in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen.

4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten sowie von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 9	2	- 16	- 36
Sonstiges	- 33	- 36	- 156	- 284
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 41	- 34	- 171	- 320

Die Position Sonstiges enthielt für die drei und neun Monate bis 30. Juni 2012 und 2011 Aufwendungen für rechtliche und regulatorische Themen.

5 – Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Pensionsbezogener Zinsertrag	329	332	978	1.025
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	231	218	692	616
Zinsertrag	560	550	1.670	1.641
Pensionsbezogener Zinsaufwand	- 321	- 299	- 954	- 921
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 112	- 125	- 344	- 357
Zinsaufwand	- 433	- 424	- 1.298	- 1.278
Ergebnis aus der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	13	- 707	96	835
Übriges Finanzergebnis	56	- 29	- 9	- 161
Sonstiges Finanzergebnis	68	- 736	87	674

Die Bestandteile der Position Ergebnis aus Pensionsen und ähnlichen Verpflichtungen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Erwartete Erträge aus Planvermögen	329	332	978	1.025
Zinsaufwand	- 321	- 299	- 954	- 921
Ergebnis aus Pensionsen und ähnlichen Verpflichtungen	8	33	24	104

Die Gesamtbeträge der Positionen Zinsertrag und Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen, stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	231	218	692	616
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 112	- 125	- 344	- 357
Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen	120	93	349	259
<i>davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft</i>	8	-	2	- 21
<i>davon: Übriges Zinsergebnis</i>	112	93	347	280

Die Position Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthielt vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Die Position Übriges Zinsergebnis umfasste alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen aus mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Die Position Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen, beinhaltet die folgenden Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Zinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten	224	211	682	607
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten ¹	- 195	- 239	- 593	- 732

1 Hierin war bei gesicherten Positionen ausschließlich der Zinsaufwand auf das nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Grundgeschäft enthalten, wohingegen in der Position Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen, auch der gegenläufige Zinseffekt aus dem Sicherungsinstrument wirkte. Der Unterschied war im Wesentlichen auf die unter [Ziffer 32 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 beschriebenen Zinsswap-Kontrakte zurückzuführen.

Die Position Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten stellte sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Nettogewinne aus Veräußerungen	4	- 682	97	853
Erhaltene Dividenden	12	3	13	14
Wertminderungen	- 4	- 28	- 14	- 32
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	13	- 707	96	835

Die Position Nettogewinne aus Veräußerungen beinhaltet in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 1.520 Mio. € in Zusammenhang mit Areva NP S.A.S. In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2011 war ein Verlust von 682 Mio. € aus dem Schiedsurteil in Zusammenhang mit dem Ausstieg von Siemens aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. enthalten. Für weitere Informationen zu dieser Transaktion siehe [Ziffer 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#).

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 enthielt die Position Nettogewinne aus Veräußerungen einen Gewinn von 87 Mio. € aus dem Verkauf der 25%-Beteiligung an OAO Power Machines, die vom Sektor Energy gehalten worden war. Davon waren 66 Mio. € als unrealisierte Gewinne im Sonstigen Ergebnis zum 30. September 2011 enthalten. Die Beteiligung war als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert. Die Transaktion wurde im Dezember 2011 abgeschlossen.

Die Position Übriges Finanzergebnis beinhaltete in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 hauptsächlich Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinserträge und -aufwendungen in Verbindung mit langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von -173 (im Vj. 2011) Mio. €. In den Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen waren die Wirkung aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit Sanierungskosten und damit verbundene, diese Wirkung abschwächende Gewinne/Verluste aus Derivaten enthalten. Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertminderungen von Finanzforderungen betragen in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 46 (im Vj. 31) Mio. €.

6 – Geschäfts- und Firmenwerte

(in Mio. €)	30. Juni 2012	30. Sept. 2011
Sektoren		
Energy	2.842	2.269
Healthcare	8.423	7.964
Industry	4.230	3.802
Infrastructure & Cities	1.783	1.558
Summe Sektoren	17.278	15.594
Financial Services (SFS)	120	112
Siemens	17.397	15.706

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012 hat Siemens seine Segmentberichtsstruktur geändert. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 16 Segmentinformationen](#). Die zum 30. September 2011 berichteten Beträge von Geschäfts- und Firmenwerten

ten wurden neu aufgeteilt, um der neuen Berichtsstruktur zu entsprechen. Deshalb wurden neue zahlungsmittelgenerierende Einheiten, repräsentiert durch eine Division oder eine entsprechende Einheit, bestimmt. Der Geschäfts- und Firmenwert wurde auf Basis der relativen beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten neu aufgeteilt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Nettoanstieg der Geschäfts- und Firmenwerte in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 um 1.691 Mio. € war in Höhe von 740 Mio. € auf positive Fremdwährungsumrechnungseffekte sowie in Höhe von 959 Mio. € auf Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung zurückzuführen. Gegenläufig wirkten 8 Mio. € aufgrund von Verkäufen.

7 – Sonstige immaterielle Vermögenswerte

(in Mio. €)	30. Juni 2012	30. Sept. 2011
Software und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.251	2.955
Abzüglich: kumulierte Abschreibungen	- 1.998	- 1.775
Software und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, netto	1.253	1.180
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	7.332	6.665
Abzüglich: kumulierte Abschreibungen	- 3.916	- 3.401
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	3.416	3.264
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.668	4.444

In den drei Monaten bis 30. Juni 2012 belief sich der Abschreibungsaufwand, enthalten im Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern, auf 220 (im Vj. 200) Mio. €, in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 waren es 663 (im Vj. 590) Mio. €.

8 – Finanzschulden

(in Mio. €)	30. Juni 2012	30. Sept. 2011
Kurzfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.025	2.495
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	792	1.128
Sonstige Finanzschulden	2.386	21
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	33	16
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	5.236	3.660
Langfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	13.659	12.651
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	1.301	1.354
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2018)	143	146
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	130	129
Langfristige Finanzschulden	15.234	14.280
	20.470	17.940

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 hat Siemens US\$-Optionsschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ begeben, die zum 30. Juni 2012 einen Buchwert von 2.247 Mio. € hatten. Die Schuldverschreibungen umfassen (1) nominal 1,5 Mrd. US\$ mit Fälligkeit am 16. August 2017 und einem jährlichen Nominalzinssatz von 1,05 % und (2) nominal 1,5 Mrd. US\$ mit Fälligkeit am 16. August 2019 und einem jährlichen Nominalzinssatz von 1,65 %. Die Schuldverschreibungen wurden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede der beiden 1,5 Mrd. US\$-Schuldverschreibungen wurde mit 6.000 abtrennbaren Optionsscheinen emittiert. Die Optionsscheine wurden als Eigenkapitalinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt von 126 Mio. € klassifiziert, die in der Kapitalrücklage unter dem Posten Sonstige Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen wurden. Der Ausübungspreis der Optionsscheine wurde in Euro festgelegt. Die Optionsscheine berechtigen die Inhaber zum Bezug von 1.806,1496 Aktien der Siemens AG je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 104,0018 € je Aktie

während des Ausübungszeitraums, der zum 1. August 2017 und 2019 für Schuldverschreibungen (1) beziehungsweise (2) ausläuft. Aus den Optionsscheinen ergeben sich dementsprechend Optionsrechte auf insgesamt 21,7 Mio. Siemens-Aktien.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 emittierte Siemens eine variabel verzinsliche US\$-Anleihe in Höhe von 400 Mio. US\$ (318 Mio. €) mit Fälligkeit am 21. Februar 2019.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 hat die Gesellschaft jeweils zum Nennwert die 1,55 Mrd. € 5,25%-Schuldverschreibungen und die 500 Mio. US\$ variabel verzinslichen Anleihen (381 Mio. € bei Rückzahlung) zurückgezahlt. Beide wurden emittiert unter dem Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen. Darüber hinaus wurden die 750 Mio. US\$ 5,5%-Anleihen (578 Mio. € bei Rückzahlung) und zwei Tranchen von Schuldscheindarlehen in Höhe von 370 Mio. € und 283,5 Mio. € zurückgezahlt.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 lief die revolvingierende Konsortialkreditlinie in Höhe von 5,0 Mrd. US\$ aus und wurde von der Gesellschaft am 5. April 2012 durch eine revolvingierende Konsortialkreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. € ersetzt. Die neue Kreditlinie kann – wie die ausgelaufene – in mehreren

Währungen gezogen werden und hat eine Laufzeit von fünf Jahren, die zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden kann. Für weitere Informationen zu den Kreditlinien des Unternehmens siehe [Ziffer 23 Finanzschulden](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Zum 30. Juni 2012 waren 2,5 Mrd. US\$ (2,0 Mrd. €) (zum 30. September 2011: – Mrd. €) kurzfristige Schuldverschreibungen ausstehend.

9 – Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle unten dargestellten Beträge nur auf die fortgeführten Aktivitäten und beinhaltet keine Beträge für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM.

Der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde auf die Funktionskosten (Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profit Center beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen zugeordnet.

PENSIONSUSAGEN

Bestandteile des periodenbezogenen Nettoversorgungsaufwands

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni 2012			Drei Monate bis 30. Juni 2011		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Laufender Dienstzeitaufwand	105	75	31	103	70	32
Zinsaufwand	313	195	117	290	183	107
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 329	- 193	- 136	- 332	- 211	- 121
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand / -ertrag	- 2	-	- 2	- 1	-	- 1
Verluste / Gewinne aus Planabgeltungen und -kürzungen	1	-	1	- 1	1	- 2
Periodenbezogener Nettoversorgungsaufwand	88	77	11	58	44	14
<i>Deutschland</i>	<i>77</i>	<i>77</i>		<i>44</i>	<i>44</i>	
<i>USA</i>	<i>- 4</i>		<i>- 4</i>	<i>- 2</i>		<i>- 2</i>
<i>Großbritannien</i>	<i>- 5</i>		<i>- 5</i>	<i>2</i>		<i>2</i>
<i>Sonstige</i>	<i>20</i>		<i>20</i>	<i>14</i>		<i>14</i>

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni 2012			Neun Monate bis 30. Juni 2011		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Laufender Dienstzeitaufwand	311	225	86	329	212	117
Zinsaufwand	928	586	342	894	550	344
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 978	- 579	- 398	- 1.025	- 633	- 392
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand / -ertrag	- 7	-	- 7	- 5	-	- 6
Verluste / Gewinne aus Planabgeltungen und -kürzungen	-	-	-	- 7	1	- 8
Periodenbezogener Nettoversorgungsaufwand	254	231	23	185	130	55
<i>Deutschland</i>	<i>231</i>	<i>231</i>		<i>130</i>	<i>130</i>	
<i>USA</i>	<i>- 11</i>		<i>- 11</i>	<i>21</i>		<i>21</i>
<i>Großbritannien</i>	<i>- 13</i>		<i>- 13</i>	<i>- 1</i>		<i>- 1</i>
<i>Sonstige</i>	<i>47</i>		<i>47</i>	<i>34</i>		<i>34</i>

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN UND FINANZIERUNGSSTATUS

Der Finanzierungsstatus der Siemens-Pensionspläne wies zum 30. Juni 2012 eine Unterdeckung in Höhe von 8,0 Mrd. € auf. Zum 30. September 2011 betrug die Unterdeckung 6,2 Mrd. €.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftswerts der leistungsorientierten Verpflichtungen der Siemens-Pensionspläne verwendete Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug zum 30. Juni 2012 3,5% (zum 30. September 2011: 4,5%).

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 betragen die Beiträge des Unternehmens zu seinen Pensionsplänen 444 (im Vj. 983) Mio. €. In den drei Monaten bis 30. Juni 2012 beliefen sich diese Beiträge auf 62 (im Vj. 422) Mio. €. Die Vorjahreswerte beinhalteten Beträge für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM. Die Beiträge enthielten im Geschäftsjahr 2011 insbesondere eine zusätzliche Zuführung in Höhe von 241 Mio. € zu Pensionsplänen in Deutschland für die Pensionsverbindlichkeiten von Siemens IT Solutions and Services. Die Zuführung wurde, im Vorgriff auf die Veräußerung des Geschäfts an AtoS, in die neu gegründeten, eigenständigen Siemens IT Solutions and Services Pension Trusts geleistet. Die Beiträge während der neun Monate bis 30. Juni 2011 enthielten eine zusätzliche Zuführung zu Pensionsplänen in Großbritannien.

PENSIONSÄHNLICHE LEISTUNGSZUSAGEN

Der periodenbezogene Nettoversorgungsaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen betrug in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 42 (im Vj. 41) Mio. €. In den drei Monaten bis 30. Juni 2012 waren es 12 (im Vj. 12) Mio. €.

Der Finanzierungsstatus der überwiegend nicht durch externes Vermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen von Siemens betrug zum 30. Juni 2012 und 30. September 2011 jeweils -0,8 Mrd. €.

10 – Rückstellungen

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 fielen in der Division Power Transmission des Sektors Energy Projektbelastungen an, die überwiegend in Verbindung mit dem Netzanschluss von technisch komplexen Offshore-Windparks in Deutschland standen. Diese Belastungen resultierten aus Projektverzögerungen aufgrund des komplexen Projektrahmens, den Bedingungen auf hoher See und dem regulatorischen Umfeld, die revidierte Ressourcen- und Personalplanungen erforderlich machten. Dies führte in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2012 zu Ergebniswirkungen (vor Steuern) in Höhe von -22 Mio. € beziehungsweise -503 Mio. €, hauptsächlich aus auftragsbezogenen Rückstellungen für Drohverluste und Risiken.

Für Informationen zu auftragsbezogenen Rückstellungen für Drohverluste und Risiken in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 in Zusammenhang mit Healthcare in Höhe von insgesamt 381 Mio. € (vor Steuern) sowie für Informationen zu den geänderten Parametern und Annahmen zur Bewertung der Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung der Anlagen in Hanau und Karlstein, Deutschland, zum 30. Juni 2011 siehe [▷ Ziffer 25 Rückstellungen](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

11 – Eigenkapital

TRANSAKTIONEN MIT NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

In Zusammenhang mit einer Akquisition während der neun Monate bis 30. Juni 2012 wurde einem Minderheitsaktionär eine Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile gewährt. Die Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilen verminderte in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 den Posten Gewinnrücklage um 410 Mio. €. Für weitere Informationen zu damit in Zusammenhang stehenden Rechnungslegungsgrundsätzen siehe [▷ Ziffer 1 Allgemeine Grundlagen](#).

Für weiterführende Informationen zum Erwerb zusätzlicher Anteile am Tochterunternehmen Siemens Ltd., Indien von nicht beherrschenden Anteilshabern in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

EIGENE AKTIEN

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 wurden 4.961.752 (im Vj. 4.179.297) eigene Aktien in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen übertragen.

BESCHLÜSSE AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der Hauptversammlung am 24. Januar 2012 haben die Aktionäre der Gesellschaft zugestimmt, den Bilanzgewinn der Siemens AG zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,00 € je Aktie zu verwenden. Dies entsprach einer Dividendenzahlung von insgesamt 2,6 Mrd. €.

SONSTIGES ERGEBNIS

Der Posten Sonstiges Ergebnis entwickelte sich, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile, wie folgt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 30. Juni 2012			Drei Monate bis 30. Juni 2011		
	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	37	1	39	17	–	17
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	2	–	2	–	– 1	– 1
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	40	1	41	17	– 1	16
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	– 254	76	– 178	8	– 4	4
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	52	– 21	32	– 63	19	– 44
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	– 201	55	– 146	– 55	15	– 40
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	613	–	613	– 101	–	– 101
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 1.622	422	– 1.200	– 408	97	– 311
Sonstiges Ergebnis	– 1.170	478	– 692	– 547	111	– 436

(in Mio. €)	Neun Monate bis 30. Juni 2012			Neun Monate bis 30. Juni 2011		
	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	208	- 3	205	4	4	8
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	- 83	-	- 83	- 29	6	- 23
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	126	- 3	122	- 25	10	- 15
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	- 194	64	- 129	194	- 44	150
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	83	- 30	53	- 123	37	- 86
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 110	34	- 76	71	- 7	64
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	1.062	-	1.062	- 308	-	- 308
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 2.244	831	- 1.413	1.157	- 358	799
Sonstiges Ergebnis	- 1.166	862	- 305	895	- 355	540

Zum 30. Juni 2012 betragen die in dem Posten Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) erfassten aufgelaufenen Erträge/Aufwendungen in Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen, klassifiziert als zur Veräußerung bestimmt, -155 (im Vj. -132) Mio. €.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 resultierten Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung vor allem aus dem chinesischen Renminbi, dem US-Dollar und dem britischen Pfund. Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 resultierten vorwiegend aus der Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar.

Die Position Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen veränderten sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 und 2011 hauptsächlich infolge einer Änderung des Abzinsungsfaktors und der Abweichung der tatsächlichen von den erwarteten Erträgen.

SONSTIGE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN

Der Posten Sonstige Eigenkapitalveränderungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet 126 Mio. € für Eigenkapitalinstrumente in Zusammenhang mit den US\$-Optionsschuldverschreibungen, die in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 emittiert wurden.

12 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten, maximalen Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	30. Juni 2012	30. Sept. 2011
Kreditgarantien/-bürgschaften	611	591
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.392	2.643
HERKULES-Verpflichtungen ¹	2.290	2.690
Sonstige Garantien/Bürgschaften	3.554	3.424
Garantien/Bürgschaften	7.846	9.348

¹ Für weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen siehe [Ziffer 29 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die deutsche Betriebsprüfung hinterfragte im Rahmen der Prüfung der Geschäftsjahre 2006 bis 2009 unter anderem die steuerliche Behandlung des Rückkaufs der in 2003 begebenen Wandelschuldverschreibung. Auch wenn ein entsprechender Steuerbescheid nicht auszuschließen ist, schätzt die Gesellschaft das Risiko des Unterliegens bei einem etwaigen Rechtsstreit als unwahrscheinlich ein.

13 – Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und finanziellen Auswirkungen für Siemens sind in [▷ Ziffer 30 Rechtsstreitigkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 enthalten.

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten haben sich seit der Aufstellung des Konzernabschlusses ergeben.

VERFAHREN WEGEN KORRUPTION

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Wie berichtet, hatte die Siemens AG beim International Center for Settlement of Investment Disputes (ICSID) bei der Weltbank ein Schiedsverfahren gegen die Republik Argentinien (Argentinien) eingeleitet. Die Siemens AG vertrat den Standpunkt, dass Argentinien den Vertrag mit Siemens über den Aufbau und Betrieb eines Systems für digitale Personalabweisung, Grenzkontrollen, Datensammlung und Wählerlisten (DNI-Projekt) unrechtmäßig gekündigt und dadurch eine Verletzung des Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien (BIT) begangen habe. Das Schiedsgericht hat der Siemens AG mit Endurteil vom Februar 2007 einstimmig, unter anderem, eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 217,8 Mio. US\$, zuzüglich 2,66% Zinsen hierauf, seit 18. Mai 2001 zugesprochen. Argentinien hat in der Folge beim ICSID die Nichtigerklärung und Aufhebung der Entscheidung und die Aussetzung der Vollstreckung des Schiedsspruchs beantragt. Im August 2009 schlossen Argentinien und die Siemens AG einen Vergleich, wonach der anhängige Rechtsstreit sowie sämtliche damit in Zusammenhang stehenden zivilrechtlichen Verfahren im gegenseitigen Einvernehmen ohne Anerkennung irgendwelcher Rechtspflichten und ohne Anerkennung irgendwelcher Ansprüche beendet wurden. Zwischen den Parteien erfolgten keine Zahlungen. Wie berichtet, führt die argentinische Antikorruptionsbehörde eine Untersuchung gegen Einzelpersonen bezüglich Amtsträgerbestechung in Hinblick auf die Vergabe des Auftrags für das DNI-Projekt an Siemens aus dem Jahr 1998 durch. Im August 2008 und Februar 2009 wurden Räumlichkeiten von Siemens Argentinien sowie Siemens IT Services S.A. in Buenos Aires durchsucht. Das Unternehmen kooperiert mit den argentinischen Behörden. Der argentinische Untersuchungsrichter hat zudem mehrfach Rechtshilfeersuchen an die Staatsanwaltschaft München sowie das Bundesgericht in New York gestellt. Die US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and

Exchange Commission) und das US-Justizministerium (U.S. Department of Justice) haben im Dezember 2011 wegen des Sachverhalts, der den Ermittlungen der argentinischen Behörden zugrunde liegt, Klage gegen insgesamt neun Personen, zum größten Teil ehemalige Siemens-Mitarbeiter, erhoben. Betroffen ist auch das ehemalige Vorstandsmitglied der Siemens AG, Dr. Uriel Sharef. Die Siemens AG ist nicht Verfahrensbeteiligte.

Wie berichtet, wurde im Februar 2010 in Griechenland ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss (GPU) eingerichtet, um zu untersuchen, ob griechische Politiker oder Beamte in behauptete Vergehen von Siemens involviert waren. Die Untersuchungen des GPU bezogen sich auf mögliche strafrechtlich relevante Handlungen von Politikern und Beamten. Die griechische Staatsanwaltschaft führt zusätzlich Untersuchungen zu Bestechungs- und Betrugsvorwürfen unter anderem gegen ehemalige Organmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der Siemens A.E., Elektronische Projekte und Erzeugnisse, Griechenland (Siemens A.E.) und der Siemens AG durch. Im Januar 2011 hat der GPU in einem Schreiben an Siemens A.E. behauptet, dass der Schaden des griechischen Staats mindestens 2 Mrd. € betrage. Des Weiteren hat der GPU einen Bericht veröffentlicht, der diese Behauptungen wiederholt. Der griechische Staatsminister hat überdies in einem Brief an Siemens angedeutet, dass der griechische Staat von Siemens einen Ausgleich für den behaupteten Schaden fordern wird. Das griechische Parlament stimmte am 5. April 2012 einem Vergleich zwischen Siemens und dem griechischen Staat zu, dessen wesentliche Bestimmungen Folgendes beinhalten: Siemens verzichtet auf Forderungen in Höhe von 80 Mio. €, die aus dem Bereich des öffentlichen Sektors stammen. Darüber hinaus stellt Siemens bis zu 90 Mio. € für verschiedene Antikorruptions- und Transparenz-Initiativen sowie Universitäts- beziehungsweise Forschungsprogramme bereit. Siemens A.E. wird durch Siemens mit 100 Mio. € unterstützt werden, um die Präsenz dieser Gesellschaft in Griechenland weiterhin sicherzustellen. Im Gegenzug verzichtet der griechische Staat auf die Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche oder administrativer Bußen in Zusammenhang mit den Korruptionsvorwürfen und wird sich für die Beendigung der offenen Auseinandersetzungen zwischen Siemens und griechischen Staatsunternehmen beziehungsweise Behörden einsetzen. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#).

Im Februar 2012 informierte die Staatsanwaltschaft München die Siemens AG über ein strafrechtliches Rechtshilfeersuchen einer ausländischen Behörde. Die Untersuchung der ausländi-

schen Behörde betrifft eine Tochtergesellschaft von Siemens in Nordwesteuropa in Verbindung mit angeblichen Zahlungen an Mitarbeiter eines russischen Unternehmens zwischen 1999 und 2006. Siemens kooperiert mit den Behörden.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten, und es können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die laufende Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder in Form von Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere – möglicherweise auch wesentliche – Aufwendungen und Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen könnten künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

KARTELLVERFAHREN

Wie berichtet, informierte im Oktober 2011 die örtliche Kartellbehörde in Rovno, Ukraine, Siemens Ukraine über eine Untersuchung wettbewerbswidriger Handlungen in Zusammenhang mit einer Lieferung medizinischer Geräte an ein öffentliches Krankenhaus im Jahr 2010. Siemens kooperierte mit der Behörde. Die Behörde verhängte ein Bußgeld von umgerechnet 4.000 €. Siemens Ukraine legte gegen diese Entscheidung kein Rechtsmittel ein.

Wie berichtet, forderte im September 2011 die pakistanische Wettbewerbsbehörde Siemens Pakistan Engineering Co. Ltd, Pakistan (Siemens Pakistan) zu einer rechtlichen Stellungnahme in Hinblick auf eine angeblich seit 2007 bestehende wettbewerbsbeschränkende Absprache im Bereich von Transformatoren sowie luftisolierten Schaltanlagen auf. Im Dezember 2011 beantragte Siemens Pakistan den Kronzeugenstatus. Im April 2012 sprach die pakistanische Wettbewerbsbehörde den Kronzeugenstatus zu und gewährte Siemens Pakistan für das vorgeworfene Fehlverhalten eine Bußgeldreduzierung von 100%.

Wie berichtet, durchsuchte im Dezember 2010 und im März 2011 die türkische Kartellbehörde die Büroräume mehrerer auf dem Gebiet der medizinischen Diagnostik tätiger Unternehmen, unter anderem der Siemens Healthcare Diagnostik Ticaret Limited Sirketi., Türkei, in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Absprachen. Siemens kooperierte mit der Behörde. Im Mai 2012 entschied die türkische Kartellbehörde, dass keine Gesetzesverletzung vorliegt und beendete das Verfahren.

Wie berichtet, durchsuchte die italienische Kartellbehörde im Februar 2010 die Büroräume mehrerer auf dem Gebiet der Medizintechnik tätiger Unternehmen, unter anderem jene der Siemens Healthcare Diagnostics S.r.l. und der Siemens S.p.A. Die Untersuchung betrifft den Vorwurf wettbewerbswidriger Absprachen bei einer Ausschreibung für die Lieferung medizinischer Geräte der Beschaffungsbehörde für den öffentlichen Gesundheitssektor der italienischen Region Kampanien im Jahr 2009. Im Mai 2011 hat die italienische Kartellbehörde eine Mitteilung der Beschwerdepunkte an die von der Untersuchung betroffenen Unternehmen gesandt. In der Mitteilung der Beschwerdepunkte wurde das Verfahren gegen Siemens Healthcare Diagnostics S.r.l. für beendet erklärt, aber Siemens S.p.A. beschuldigt, an einer wettbewerbsbeschränkenden Absprache beteiligt gewesen zu sein. Im August 2011 verhängte die italienische Kartellbehörde gegen mehrere Unternehmen, einschließlich Siemens S.p.A., wegen des Vorwurfs wettbewerbswidrigen Verhaltens Bußgelder. Das gegen Siemens S.p.A. verhängte Bußgeld beläuft sich auf 1,1 Mio. €. Das Unternehmen hat die Entscheidung angefochten. Im April 2012 hob das Verwaltungsgericht der Region Latium die Entscheidung der italienischen Kartellbehörde auf.

Im Mai 2012 informierte die brasilianische Wettbewerbsbehörde Siemens Ltda., Brasilien, über eine Untersuchung wettbewerbswidriger Handlungen im Bereich von luftisolierten Schaltanlagen und weiteren Produkten von 1997 bis 2006. Siemens kooperiert mit der Behörde.

SONSTIGE VERFAHREN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von circa 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf die Siemens AG. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%-igem Tochterunternehmen

Areva NP GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung hat sich aus Gründen verzögert, die strittig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO und fordert Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. TVO hat die Ansprüche im April 2009 bestritten und widerklagend Gegenansprüche geltend gemacht. Diese bestehen im Wesentlichen aus Verzugserschadensersatzansprüchen in Höhe von circa 1,43 Mrd. €, basierend auf einer geschätzten Fertigstellung der Anlage im Juni 2012 mit einem Verzug von 38 Monaten. Im Juni 2011 hat das Lieferantenkonsortium seine monetäre Forderung auf 1,94 Mrd. € angehoben. Im Dezember 2011 informierte das Lieferantenkonsortium TVO, dass die Fertigstellung der Anlage für August 2014 erwartet wird. Während des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2012 informierte das Lieferantenkonsortium TVO über das Risiko potenzieller Verzögerungen im Terminplan, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Endphasen der Fertigstellung der Anlage erfordern die vollumfängliche Kooperation aller beteiligten Parteien. Der weitere Verzug sowie weitere Unsicherheiten im Terminplan in Hinblick auf die Fertigstellung der Anlage könnten TVO veranlassen, seine Gegenansprüche zu erhöhen. Im Juni 2012 hat das Schiedsgericht in einem Teilschiedsspruch die Freigabe von zurückbehaltenen Abschlagszahlungen an das Lieferantenkonsortium in Höhe von rund 101 Mio. € zuzüglich Zinsen angewiesen.

Im Juli 2008 hat Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) in Deutschland vor dem Landgericht München eine Auskunftsklage gegenüber der Siemens AG mit dem Ziel erhoben, Siemens zu verurteilen, die Ergebnisse der internen Ermittlungen offenzulegen, soweit diese OTE betreffen. OTE begehrt Auskunft zu den Vorwürfen angeblicher unlauterer Einflussnahme und/oder Bestechung in Zusammenhang mit Aufträgen, die zwischen 1992 und 2006 zwischen der Siemens AG und OTE abgeschlossen wurden. OTE hat im Mai 2009 in Griechenland Akteneinsicht durch die Staatsanwaltschaft erhalten. OTE hat Ende Juli 2010 die Klage erweitert und beantragt, die Siemens AG wegen angeblich an OTE-Mitarbeiter geleisteter Bestechungszahlungen zur Zahlung von Schadensersatz an OTE in Höhe von mindestens 57,07 Mio. € zu verurteilen. Während sich die Siemens AG weiterhin gegen die erweiterte Klage zur Wehr setzt, führen die Siemens AG und OTE die Gespräche zur Beilegung der Angelegenheit fort.

Im Dezember 2011 stellte das United States Attorney's Office for the Northern District of New York Siemens ein Auskunftsersuchen (Grand Jury Subpoena) zu mit der Aufforderung,

Unterlagen zu Zahlungen an Berater für Geschäftsvorgänge der Geschäftseinheit Building Technologies im Bundesstaat New York im Zeitraum 1. Januar 2000 bis 30. September 2011 vorzulegen. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Im Februar 2012 stellte das United States Attorney's Office for the Eastern District of New York Siemens Healthcare Diagnostics Inc. ein Auskunftsersuchen (Subpoena) zu mit der Aufforderung, Informationen über ein Diagnoseverfahren vorzulegen. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Zu Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2011 von Siemens beschriebenen und oben aktualisierten Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präserter Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Verfahren bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Ansprüche oder mögliche Ansprüche auf Strafschadensersatz (Punitive Damages) sowie Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren, über die oben sowie im Konzernabschluss genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen zum behaupteten Fehlverhalten durch, unterstützt von internen und externen Rechtsberatern. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen davon negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist – insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen – mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; in Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren letztendlich ergeben könnten. Die endgültigen Entscheidungen zu den in diesem Abschnitt dargestellten Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben, in der

negative Entscheidungen getroffen werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

14 – Aktienbasierte Vergütung

Aktienbasierte Vergütungspläne bei Siemens sind vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und in begrenztem Umfang auch mit Barausgleich ausgestaltet. Wenn teilnehmende Konzerngesellschaften aus dem Siemens-Konzern ausscheiden, ist die Teilnahme an künftigen aktienbasierten Vergütungsplänen bei Siemens nicht mehr möglich. In diesen Fällen haben die teilnehmenden Konzerngesellschaften das Recht, ihre aktienbasierten Zusagen vorzeitig zu erfüllen. Der Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten enthielt in den drei Monaten bis 30. Juni 2012 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen (vor Steuern) von insgesamt 30 (im Vj. 33) Mio. €. Für die neun Monate bis 30. Juni 2012 betragen diese Aufwendungen 125 (im Vj. 117) Mio. €.

Für weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens siehe [▷ Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

AKTIENZUSAGEN

Bedingungen: Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern Aktienzusagen (Stock Awards) als eine Form der aktienbasierten Vergütung. Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren, nach deren Ablauf der Begünstigte Siemens-Aktien erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Für die in den Geschäftsjahren 2008 bis 2011 gewährten Aktienzusagen betrug die Sperrfrist in der Regel drei Jahre. Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten vor Ablauf der Sperrfrist beendet wird. Aktienzusagen sind während der Sperrfrist nicht dividendenberechtigt und dürfen weder übertragen noch verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Die Erfüllung von Aktienzusagen kann durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Aktien oder durch Geldzahlung erfolgen. Die Art der Erfüllung legen Vorstand und Aufsichtsrat fest. Das Unternehmen entscheidet in jedem Geschäftsjahr neu, ob Aktienzusagen eingeräumt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Anzahl der Aktienzusa-

gen für die Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand entscheidet über die Anzahl der Aktienzusagen für die leitenden Angestellten und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter.

Die Zuteilung von Aktienzusagen als aktienorientierte Vergütung ist im Geschäftsjahr 2012 verstärkt an unternehmensbezogene Leistungskriterien geknüpft worden. Die Zielerreichung dafür reicht von 0 % bis zu 200 %.

Die eine Hälfte des jährlichen Zielbetrags für Aktienzusagen wird an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre geknüpft. Die Zielerreichung bestimmt die Anzahl der resultierenden Aktienzusagen bei Zuteilung. Die Erfüllung dieser Aktienzusagen erfolgt nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist in Aktien.

Die andere Hälfte des jährlichen Zielbetrags für Aktienzusagen wird an die Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Siemens-Wettbewerbern (ABB, General Electric, Philips, Rockwell, Schneider) während der vierjährigen Sperrfrist geknüpft. Die Zielerreichung wird über die vierjährige Sperrfrist der Aktienzusagen gemessen, nach deren Ablauf in Abhängigkeit von der Zielerreichung Siemens-Aktien übertragen werden. Die Erfüllung dieser Aktienzusagen erfolgt bei einer Zielerreichung bis zu 100 % in Aktien. Liegt der Zielerreichungsgrad über 100 % (bis 200 %), erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Höhe der Zielüberschreitung. Zum 30. Juni 2012 betrug der Gesamtbuchwert der Verbindlichkeiten aus Aktienzusagen, die in bar abgegolten werden, 1 (zum 30. September 2011: –) Mio. €.

Zusätzlich wird ein Teil der variablen Barvergütung der Mitglieder des Vorstands (Bonus) in Form von unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) gewährt.

Zusagen an die Mitglieder des Vorstands: In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit von der EPS-Zielerreichung vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 6 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines Zielwerts der Siemens-Aktienkursentwicklung im Vergleich zu fünf Wettbewerbern vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 7 (im Vj. 6) Mio. € und wur-

de über ein lokales Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität in 2012 von 27% (im Vj. 30% beziehungsweise 29%) und einem Kurs in 2012 von 73,94 (im Vj. 88,09 beziehungsweise 92,98) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden im Geschäftsjahr 2012 ein risikoloser Zinssatz von bis zu 1,7% (im Vj. bis zu 2,4% beziehungsweise bis zu 3%) sowie eine erwartete Dividendenrendite im Geschäftsjahr 2012 von 4,1% (im Vj. 3% beziehungsweise 2,4%) verwendet. Der Vergütungsaufwand für Ansprüche auf Zuteilung von Aktienzusagen wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von fünf Jahren erfasst, der die vierjährige Sperrfrist der Aktienzusagen umfasst.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Bonus Awards in Abhängigkeit von der Zielerreichung vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt. Der Vergütungsaufwand für Ansprüche auf Zuteilung von Bonus Awards wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von einem Jahr erfasst. Den Berechtigten wird nach einer Wartefrist von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass sie eine Zuzahlung leisten müssen.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 wurden zusätzlich 128.284 Aktienzusagen an die Mitglieder des Vorstands gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 77,76 € je Aktienzusage und ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und die Entwicklung des Bestands der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen sind im [▷ Vergütungsbericht](#) innerhalb des Corporate-Governance-Berichts im Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 erläutert.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter: In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 wurden 1.080.609 Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter gewährt, die an eine EPS-Zielerreichung geknüpft sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 62 Mio. € und entsprach dem Zielbetrag in Abhängigkeit von der EPS-Zielerreichung. In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 wurden 947.945 Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte

Mitarbeiter gewährt, die an das Erreichen eines Zielwerts der künftigen Siemens-Aktienkursentwicklung geknüpft sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 58 Mio. €, von denen 46 Mio. € auf Zusagen entfallen, die in Aktien erfüllt werden. Der beizulegende Zeitwert wurde über ein lokales Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 25,33% und einem Kurs von 74,14 € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 1,8% sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,91% verwendet. Der Vergütungsaufwand für diese Aktienzusagen wird über den Erdienungszeitraum von vier Jahren erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der von leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern gehaltenen Aktienzusagen:

	Neun Monate bis 30. Juni 2012 Zusagen	Neun Monate bis 30. Juni 2011 Zusagen
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	3.857.315	4.306.373
Gewährt	2.028.554	1.249.901
Erdient und übertragen	- 1.531.944	- 1.482.096
Verfallen/abgegolten	- 107.751 ¹	- 85.567
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.246.174	3.988.611

¹ Diese setzten sich in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 aus 85.889 verfallenen und 21.862 abgegoltenen Zusagen zusammen.

AKTIENOPTIONSPLÄNE

Zu den Aktienoptionsplänen siehe [▷ Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Für eine detaillierte Beschreibung des Share-Matching-Programms und der zugrunde liegenden Pläne siehe [▷ Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

1. Share-Matching-Plan

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 und 2011 gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter dem Share-Matching-Plan aus.

2. Monatlicher Investitionsplan

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 und 2011 gab Siemens als weitere Komponente des Share-Matching-Plans jeweils eine neue Tranche unter dem Monatlichen Investitionsplan für die Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften aus, die nicht leitende Angestellte sind.

Für die in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 begebenen Tranchen hat der Vorstand entschieden, dass die erworbenen Aktien in den Share-Matching-Plan übertragen werden.

3. Basis-Aktien-Programm

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 und 2011 gab Siemens jeweils eine neue Tranche des Basis-Aktien-Programms aus. Im Geschäftsjahr 2012 entstanden für die Gesellschaft Aufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern) in Höhe von 29 (im Vj. 28) Mio. €.

4. Ansprüche auf Matching-Aktien

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Ansprüche auf Matching-Aktien für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 und 2011:

	Neun Monate bis 30. Juni 2012 Anzahl der Ansprüche auf Matching-Aktien	Neun Monate bis 30. Juni 2011 Anzahl der Ansprüche auf Matching-Aktien
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.977.091	1.614.729
Gewährt	706.354	579.806
Erdient und übertragen	- 1.037.292	-
Verfallen	- 44.757	- 59.965
Abgegolten	- 35.348	- 44.010
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.566.048	2.090.560

Der beizulegende Zeitwert ergab sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden, da Ansprüche auf Matching-Aktien in diesem Zeitraum nicht dividendenberechtigt sind. Die Nichtausübungsbedingungen, das heißt, die während des Erdienungszeitraums geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen oder zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen,

wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Abhängig vom Zeitpunkt der Gewährung betragen die beizulegenden Zeitwerte im Geschäftsjahr 2012 48,69 € beziehungsweise 51,22 € (im Vj. 58,15 € beziehungsweise 71,09 €) je gewährten Anspruch auf eine Matching-Aktie. Der auf Basis der gewährten Ansprüche gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug im Geschäftsjahr 2012 50,35 (im Vj. 66,13) € je gewährten Anspruch auf eine Matching-Aktie.

15 – Ergebnis je Aktie

(Anzahl der Aktien in Tausend)	Drei Monate bis 30. Juni		Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.229	763	3.637	5.783
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 28	- 41	- 75	- 126
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.201	722	3.562	5.657
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert)	879.228	873.911	877.466	872.755
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	7.328	9.485	8.085	9.623
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	886.556	883.396	885.551	882.378
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,37 €	0,83 €	4,06 €	6,48 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,35 €	0,82 €	4,02 €	6,41 €

In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2012 waren Aktien in Zusammenhang mit 21.674 Tausend Optionsscheinen zum 30. Juni 2012, die mit Schuldverschreibungen emittiert wurden, nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen, da ihre Einbeziehung nicht verwässernd gewirkt hätte. Künftig können die Optionsscheine möglicherweise das Ergebnis je Aktie verwässern.

Aktienbasierte Vergütungspläne wirken verwässernd auf Ebene des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten und wurden deshalb für die Berechnungen in obiger Tabelle gemäß IAS 33, Ergebnis je Aktie, entsprechend behandelt. Der verwässerte Verlust je Aktie aus den nicht fortgeführten Aktivitäten war entsprechend der Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Verlustfällen geringer als ihr unverwässerter Verlust je Aktie.

16 – Segmentinformationen

Die Segmentinformationen werden auf Basis der fortgeführten Aktivitäten berichtet. Demzufolge beinhalten die Segmentinformationen weder für die aktuelle Berichtsperiode noch für den Vorjahreszeitraum Informationen zu nicht fortgeführten Aktivitäten. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012 hat Siemens seine Finanzberichtsstruktur geändert, um die neue Organisation der Gesellschaft widerzuspiegeln. Die Vorjahresinformationen wurden angepasst, um dem Berichtsformat für das Geschäftsjahr 2012 zu entsprechen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 hat Siemens seine Organisationsstruktur der Sektoren geändert. Ein vierter Sektor, Infrastructure & Cities, wurde gegründet, um vom Wachstum der Ballungsgebiete zu profitieren. Der neue Sektor umfasst die bisherigen Aktivitäten von Building Technologies und Mobility des Sektors Industry sowie die Geschäfte von Power Distribution und die Smart-Grid-Anwendungen des Sektors Energy. Der Sektor Industry konzentriert sich noch stärker auf Industrielösungen. Demzufolge hat die Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2012 sechs berichtspflichtige Segmente: die vier Sektoren Energy, Healthcare, Industry und Infrastructure & Cities sowie Equity Investments und Financial Services (SFS). Healthcare, Equity Investments und SFS behielten ihre bisherige Struktur bei. Jedes berichtspflichtige Segment wird vom Vorstand überwacht und hat seine eigene Segmentmanagement-Berichterstattung an den Vorstand.

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE Energy

Der Sektor Energy ist Anbieter eines kompletten Spektrums an Produkten, Dienstleistungen und Lösungen zur Energieerzeugung in thermischen Kraftwerken und durch erneuerbare Energieträger, zur Energieübertragung in Stromnetzen und zum Gewinnen, Verarbeiten und Transportieren von Öl und Gas.

Industry

Der Sektor Industry ist Lieferant von Produkten, Systemen, Dienstleistungen und Lösungen zur Verbesserung der Produktivität, Flexibilität und Effizienz bei Industrieunternehmen.

Infrastructure & Cities

Der Sektor Infrastructure & Cities ist Anbieter von nachhaltigen Technologien für städtische Ballungsgebiete und deren Infrastruktur. Das Leistungsangebot enthält integrierte Mobilitätslösungen, Gebäude- und Sicherheitstechnologien, Energieverteilung, Anwendungen zu intelligenten Stromnetzen (Smart Grid Applications) sowie Nieder- und Mittelspannungsprodukte.

Für eine Beschreibung der Segmente Healthcare, Equity Investments und SFS, die ihre Segmentstruktur beibehalten haben, verweisen wir auf [Ziffer 37 Segmentinformationen](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

In der Position Überleitung Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten sind für Aktivitäten vorgesehen, die veräußert oder eingestellt werden sollen. Derzeit umfasst diese Position vor allem Restaktivitäten aus Veräußerungen und nicht fortgeführten Aktivitäten wie Siemens IT Solutions and Services sowie dem ehemaligen Com-Geschäft. Die Beträge für das Geschäftsjahr 2011 beinhalteten außerdem das Electronics-Assembly-Systems-Geschäft, das in den neun Monaten bis 30. Juni 2011 verkauft worden war.

SRE ist Eigentümer und Verwalter der Liegenschaften und Gebäude von Siemens. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Entwicklung von Immobilienprojekten, die Veräußerung von Immobilien, die Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Servicemanagement.

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie die Personalkosten für bestimmte Zentralabteilungen, die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten, nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen und die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften

sowie Kosten aus zentral verantworteten Aktivitäten in Zusammenhang mit der Ausgliederung von Geschäften, die im Zeitpunkt der Realisierung des Veräußerungsergebnisses, oder wenn die Aktivitäten als nicht fortgeführt klassifiziert werden, dem entsprechenden Segment zugeordnet werden. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, SRE oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den für Siemens angewendeten, wie sie unter [Ziffer 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 beschrieben sind, soweit nicht unten dargestellt. Jedoch werden Leasingtransaktionen für die interne Berichterstattung und die Segmentberichterstattung als Operating-Leasing klassifiziert. Auf die Konzernzentrale entfallende Infrastrukturkosten werden vornehmlich auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu Marktpreisen.

Ergebnis der Sektoren und von Equity Investments

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße der Sektoren und von Equity Investments hat das oberste Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sektoren und von Equity Investments erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar (zu Finanzierungssachverhal-

ten bei Equity Investments siehe den nachfolgenden Absatz). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und -aufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sektoren und Equity Investments zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Als Bestandteil von qualifizierten langfristigen Projekten aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht in den Finanzierungszinsen enthalten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden. Equity Investments beinhaltet Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen gewährt wurden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Daher enthält das Ergebnis im Wesentlichen nur den laufenden Dienstzeitaufwand. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen – einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionsversicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne – werden in der Position Zentrale Posten und Pensionen ausgewiesen. Kürzungen von Pensionsplänen werden als eine Teilrückerstattung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand betrachtet, die im Segmentergebnis wirkt.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten sind. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter rechtlicher und regulatorischer Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn sie aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit nicht indikativ für die Leistung der Sektoren und von Equity Investments sind und zu einer Verzerrung von deren Geschäftsergebnissen führen würden. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand eine unter den Zentralen Posten enthaltene Sondervergütung genehmigt. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 wurde die Sondervergütung in Höhe von insgesamt 267 Mio. € für fortgeführte

Aktivitäten, dem Managementansatz folgend, vorwiegend auf die Sektoren verteilt. Dies führte zu einer positiven Ergebniswirkung in den Zentralen Posten. Es wurden auf Energy 60 Mio. €, auf Healthcare 43 Mio. €, auf Industry 75 Mio. € und auf Infrastructure & Cities 63 Mio. € umgelegt.

Das Ergebnis von Equity Investments beinhaltet im Wesentlichen das Ergebnis aus den in Equity Investments berichteten Beteiligungen, beispielsweise den Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen oder Dividenden aus Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen an Beteiligungen sowie Wertminderungen von Beteiligungen oder Wertaufholungen. Das Ergebnis beinhaltet auch Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen, im Wesentlichen NSN, gewährt wurden.

Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sektoren und Equity Investments sind die Zinserträge und -aufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für SFS.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sektoren und von Equity Investments bestimmt (Nettovermögen). Die Definition des Vermögens entspricht der Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Konzernbilanz, abzüglich vor allem der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Bei einer Division des Sektors Infrastructure & Cities ist die projektbezogene konzerninterne Finanzierung eines langfristigen Projekts enthalten. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten, abgezogen. Das Vermögen von Equity Investments kann bestimmte Gesellschafterdarlehen enthalten, die an Beteiligungen gewährt wurden, die unter Equity Investments berichtet werden. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Aufträge unter Be-

rücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs. Der Auftragseingang ist eine zusätzliche Information und wird auf freiwilliger Basis berichtet. Er ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

Definition Free Cash Flow

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow der Sektoren und von Equity Investments errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen (ausgenommen qualifizierten Vermögenswerten zugeordnete aktivierte oder als Vertragskosten klassifizierte Zinsen), Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erlöse aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von Equity Investments beinhaltet Zinsen auf Gesellschafterdarlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen, im Wesentlichen NSN, gewährt wurden. Kürzungen von Pensionsplänen werden als eine Teilrückerstattung aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand betrachtet, die im Free Cash Flow der Segmente wirkt. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehende Zahlungen und Erstattungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgenommen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen – nach Abzug von Wertaufholungen – sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte – nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Messgrößen der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und von SRE

Die Messgrößen für die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Sektoren und von Equity Investments. SRE verwendet die gleichen Messgrößen wie SFS. Seit dem Geschäftsjahr 2011 werden im Gesamtvermögen von SRE bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten saldiert.

ÜBERLEITUNG SIEMENS-KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe des Vermögens der Sektoren, von Equity Investments und SFS auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens:

(in Mio. €)	30. Juni 2012	30. Sept. 2011
Vermögen Sektoren	26.732	21.090
Vermögen Equity Investments	2.647	3.382
Vermögen SFS	16.430	14.602
Vermögen Summe Segmente	45.809	39.074
Überleitung		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 387	- 397
Vermögen SRE	5.154	4.974
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 10.729	- 9.806
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen		
Vermögensorientierte Anpassungen		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	20.350	24.023
Steuerforderungen	4.330	3.901
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	9.060	7.307
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	41.818	42.585
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges ¹	- 7.149	- 7.418
Summe Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	68.410	70.398
Gesamtvermögen in der Siemens-Konzernbilanz	108.256	104.243

¹ Enthielt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten umgegliedert wurden.

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen enthielt in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 28 (im Vj. 84) Mio. € für Zentrale Posten und -33 (im Vj. 57) Mio. € für Pensionen. In den drei Monaten bis 30. Juni 2012 beinhalteten die Zentralen Posten einen Nettoeffekt in Höhe von 44 (im Vj. 2) Mio. € in Zusammenhang mit Rückbau-, Stillege- und ähnlichen Verpflichtungen, in den neun Monaten bis 30. Juni 2012 betrug dieser Nettoeffekt 26 (im Vj. -2) Mio. €. In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 führten rechtliche und regulatorische Themen bei den Zentralen Posten zu positiven Effekten. In den neun Monaten bis 30. Juni 2011 waren die Effekte aus rechtlichen und regulatorischen Themen negativ. In den neun

Monaten bis 30. Juni 2012 waren verbleibende Kosten in Höhe von 92 Mio. € in Zusammenhang mit Siemens IT Solutions and Services enthalten. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurde eine Sondervergütung, die im Geschäftsjahr 2010 gewährt und in den Zentralen Posten ausgewiesen worden war, vorwiegend den Sektoren zugeordnet. Dies führte zu einer positiven Ergebniswirkung in den Zentralen Posten in Höhe von 267 Mio. €.

ZUSÄTZLICHE SEGMENTANGABEN

Das Ergebnis von SFS enthielt in den drei Monaten bis 30. Juni 2012 Zinserträge in Höhe von 195 (im Vj. 163) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 81 (im Vj. 68) Mio. €. In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 waren es Zinserträge in Höhe von 575 (im Vj. 488) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 234 (im Vj. 210) Mio. €.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 verzeichnete SFS einen Gewinn in Höhe von 78 Mio. € aus der Veräußerung von Anteilen am Bangalore International Airport Limited, einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung.

In den neun Monaten bis 30. Juni 2012 kam es zu folgenden Wertminderungen: im Sektor Energy in Höhe von 20 Mio. € auf Sachanlagen, im Sektor Healthcare in Höhe von 42 Mio. € bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten und 14 Mio. € bei Sachanlagen, bei SFS in Höhe von 24 Mio. € bei Sachanlagen und 8 Mio. € bei einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung sowie bei SRE in Höhe von 28 Mio. € bei Sachanlagen.

Der im Posten Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ausgewiesene Anteil von Siemens am Ergebnis von NSN betrug in den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2012 -128 Mio. € beziehungsweise -768 Mio. € (im Vj. -116 Mio. € beziehungsweise -204 Mio. €). Das Ergebnis von NSN war im Geschäftsjahr 2012 durch Restrukturierungsaufwendungen bei NSN belastet.

17 – Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen. Für Informationen zu unseren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe [▷ Ziffer 19 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen](#) und [▷ Ziffer 43 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Siemens-Konzerns gemäß §313 HGB](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen werden für fortgeführte Aktivitäten in der folgenden Tabelle dargestellt. Für Informationen zu unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Transaktionen siehe [▷ Ziffer 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#).

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge Drei Monate bis 30. Juni		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen Drei Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Gemeinschaftsunternehmen	69	64	7	4
Assoziierte Unternehmen	145	116	57	68
	214	180	64	72

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge Neun Monate bis 30. Juni		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen Neun Monate bis 30. Juni	
	2012	2011	2012	2011
Gemeinschaftsunternehmen	346	176	16	27
Assoziierte Unternehmen	395	478	186	199
	741	654	202	226

Der Anstieg der erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Erträge bei Gemeinschaftsunternehmen resultierte aus einem Windkraftanlagenprojekt im Sektor Energy.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen aus diesen Transaktionen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Juni 2012	30. Sept. 2011	30. Juni 2012	30. Sept. 2011
Gemeinschaftsunternehmen	56	52	42	76
Assoziierte Unternehmen	219	120	223	202
	275	172	266	278

Die zum 30. Juni 2012 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich insgesamt auf 155 (zum 30. September 2011: 158) Mio. €. Im Dezember 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia Corporation jeweils Verbindlichkeiten in Höhe von 266 Mio. € in vorrangiges Eigenkapital von NSN um. Die Verbindlichkeiten beinhalteten das verbliebene Gesellschafterdarlehen in Höhe von nominal 250 Mio. € sowie aufgelaufene, von NSN geschuldete Zinsen.

In Hinblick auf Sicherheiten und Kreditzusagen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 30. September 2011 ergeben. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 39 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Zum 30. Juni 2012 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 4.744 (zum 30. September 2011: 5.161) Mio. €. Dieser Betrag beinhaltete die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 2.290 (zum 30. September 2011: 2.690) Mio. €. Zum 30. Juni 2012 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien 463 (zum 30. September 2011: 483) Mio. €.

PENSIONSEINRICHTUNGEN

Für Informationen zur Finanzierung der Pensionspläne der Gesellschaft siehe [▷ Ziffer 9 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

NAHESTEHENDE PERSONEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In den drei und neun Monaten bis 30. Juni 2012 und 2011 gab es keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Einige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgen dabei zu marktüblichen Bedingungen.

18 – Aufsichtsrat

Mit Ablauf des Tages der Hauptversammlung am 24. Januar 2012 schied Herr Dieter Scheitor aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Herr Jürgen Kerner durch gerichtlichen Beschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Konzernzwischenabschlusses nach § 37x (3) WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 27. Juli 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krämmer
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer

Quartalsübersicht

Quartalsübersicht

(in €, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2012				Geschäftsjahr 2011			
	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	
Umsatz (in Mio. €) ¹	19.542	19.297	17.902	20.351	17.844	17.717	17.603	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten (in Mio. €)	1.229	1.053	1.356	1.228	763	3.174	1.846	
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. €)	850	1.015	1.457	1.231	501	2.836	1.753	
Free Cash Flow (in Mio. €) ^{1,2}	883	446	- 1.029	3.480	992	354	1.059	

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

Unverwässertes Ergebnis je Aktie ¹	1,37	1,16	1,53	1,33	0,83	3,58	2,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie ¹	1,35	1,15	1,52	1,32	0,82	3,55	2,05
Börsenkurs der Siemens-Aktie ³							
Höchst	76,44	79,71	78,19	95,25	99,38	98,00	94,78
Tiefst	63,06	72,14	65,67	64,45	89,46	86,43	75,56
Quartalsende	66,14	75,59	73,94	68,12	94,70	96,71	92,70
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)							
im Vergleich zum DAX	- 4,87	- 11,37	1,34	- 2,66	- 6,83	5,48	8,72
im Vergleich zum MSCI World	- 7,44	- 5,16	0,95	- 11,45	- 2,55	2,52	10,77
Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914	914	914
Börsenkapitalisierung (in Mio. €) ⁴	58.151	66.439	64.790	59.554	82.769	84.505	80.884
Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten							
Standard & Poor's	A+	A+	A+	A+	A+	A+	A+
Moody's	Aa3	A1	A1	A1	A1	A1	A1

- 1 Fortgeführte Aktivitäten.
- 2 Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- 3 XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.
- 4 Auf Basis ausstehender Aktien.

Finanzkalender¹

Vorläufige Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2012	08.11.2012
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012	23.01.2013

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter www.siemens.com/finanzkalender

Informationen zum Inhalt

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet www.siemens.com

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

RECHTSHINWEIS

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2012 by Siemens AG, Berlin und München

